

Anstoß oder Aktenschrank?

Die Wirksamkeit von Auslandsprojekten des
Seminars für Ländliche Entwicklung (SLE)

27.04.2018

Autoren und Autorin:

Christian Berg
Constantin Bittner
Ulrike Rippke
Matthias Schmidt
Bartosz Walenda

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	IV
1 Einleitung	1
1.1 Der Untersuchungsgegenstand: Auslandsprojekte des SLE	1
1.2 Hintergrund und Ziele der Wirkungsuntersuchung	1
2 Methodisches Vorgehen	3
2.1 Auswahl der zu untersuchenden Auslandsprojekte	3
2.2 Konzeptioneller Rahmen	3
2.3 Untersuchungsschritte und -instrumente	4
2.4 Aussagekraft der Wirkungsuntersuchung	6
3 Übersicht über die Auslandsprojekte 2010-2016	7
3.1 Regionale und thematische / sektorale Verteilung	7
3.2 Zwischen Wissenschaft und Praxis: Charakter der Studien	7
3.3 Kooperationspartner für die Auslandsprojekte	9
4 Untersuchungsergebnisse	10
4.1 Qualität der Studien und der Arbeit der Teams	10
4.1.1 Weitere Nutzung der Studien und Handbücher	11
4.1.2 Nützlichkeit der empirischen Befunde	12
4.1.3 Erfüllung der Erwartungen der Kooperationspartner	15
4.1.4 Einschätzung der Arbeit der SLE-Teams	16
4.2 Entwicklungspolitische Wirksamkeit der Auslandsprojekte	17
4.2.1 Angemessenheit der Empfehlungen der SLE-Teams	17
4.2.2 Umsetzung der Empfehlungen der SLE-Teams	18
4.2.3 Weitergehende Wirkungen	20
4.3 Verbreitung der Ergebnisse der Auslandsprojekte	21
4.3.1 Erstellte Folgeprodukte und ihre Nutzung durch Kooperationspartner	21
4.3.2 Downloads der Studien	22
4.3.3 Zitationen der Auslandsprojektstudien	23
4.4 Beitrag der Auslandsprojekte zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	24
4.4.1 Teamarbeitserfahrung	26
4.4.2 Methodischer und fachlich-inhaltlicher Lernzuwachs	27
4.4.3 Auslandserfahrung, Erfahrung in interkultureller Zusammenarbeit	27
4.4.4 Erfahrung mit Institutionen, Knüpfen von Kontakten und Netzwerken	28
4.5 Sonstige Wirkungen und Feedback der Befragten	28
4.5.1 Partnerschaftliches Lernen	29
4.5.2 Zusammenarbeit mit dem SLE	29
4.5.3 Feedback der Teamleitungen und Teilnehmerinnen und Teilnehmer	31
5 Schlussfolgerungen und Empfehlungen	33

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wirkungspfade und -dimensionen der Auslandsprojekte	4
Abbildung 2: Verteilung der Auslandsprojekte nach Ländern / Regionen	7
Abbildung 3: Sektoren / Schwerpunktthemen der Auslandsprojekte	8
Abbildung 4: Charakter der Auslandsprojekt-Studien	8
Abbildung 5: Kooperationspartner der SLE-Auslandsprojekte	9
Abbildung 6: Nützlichkeit der empirischen Befunde	13
Abbildung 7: Einschätzung der Nützlichkeit der AP-Ergebnisse durch Teilnehmerinnen	15
Abbildung 8: Erfüllung der Erwartungen der Kooperationspartner	15
Abbildung 9: Qualität der Arbeit der SLE-Teams	16
Abbildung 10: Angemessenheit der Empfehlungen	18
Abbildung 11: Anteil und Umsetzungsgrad der Empfehlungen	19
Abbildung 12: Anzahl der Downloads der SLE-Studien	23
Abbildung 13: Beitrag der AP zur Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen	25
Abbildung 14: Prozentuale Verteilung der Nennung der Erfahrungsbereiche	25
Abbildung 15: Bewertung der Erfahrungsbereiche der AP	26
Abbildung 16: Einschätzung der Zusammenarbeit mit dem SLE	30
Abbildung 17: Bereitschaft zur Wiederkollaboration mit dem SLE	31
Abbildung 18: Veröffentlichung nach Sprache	40
Abbildung 19: Veröffentlichungen nach Auslandsprojekt	40

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rücklauf der Online-Fragebögen	6
Tabelle 2: Verwendungsbereiche der SLE-Studien	12
Tabelle 3: Gründe für die Nicht-Übernahme von Empfehlungen	20
Tabelle 4: Folgeprodukte der SLE-Auslandsprojekte	22
Tabelle 5: Zitierhäufigkeiten der SLE-Studien	23
Tabelle 6: Weitere Wirkungen der Auslandsprojekte (Nennungen der Kooperationspartner)	28
Tabelle 7: Partnerschaftliches Lernen in den SLE-AP	29

Verzeichnis der Boxen

Box 1: Nützlichkeit der empirischen Befunde des AP Paraguay 2014	13
Box 2: Nützlichkeit der empirischen Befunde des AP Liberia 2012	14
Box 3: Verwendung eines durch das AP Kambodscha (2014) erstellten Handbuchs	21

Abkürzungsverzeichnis

AEU	Aktions- und Entscheidungsorientierte Untersuchung
AP	Auslandsprojekt(e)
BMZ	Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
EU	Europäische Union
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
FAO	<i>Food and Agriculture Organization</i> (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation)
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau Entwicklungsbank
M&E	Monitoring und Evaluierung
NRO	Nichtregierungsorganisation(en)
SADC	Southern African Development Community
SLE	Seminar für Ländliche Entwicklung
TL	Teamleiterin / Teamleiter / Teamleiterinnen
TN	Teilnehmerin / Teilnehmer / Teilnehmerinnen

Zusammenfassung

Auslandsprojekte (AP) sind integraler Bestandteil des einjährigen Postgraduiertenstudiums „Internationale Zusammenarbeit für Nachhaltige Entwicklung“ am SLE. Seit 1972 wurden über 150 AP in mehr als 60 Ländern des Globalen Südens durchgeführt. Dabei haben interdisziplinär zusammengesetzte Teams von zumeist fünf Teilnehmerinnen¹, unterstützt von einer professionellen Teamleitung, ihre in der Ausbildung erlernten Kenntnisse, Methoden und Instrumente angewendet und an einem Praxisbeispiel vertieft.

Bei den Auslandsprojekten handelt es sich um Studien für und mit Kooperationspartnern, zuvorderst entwicklungspolitische Organisationen, in seltenen Fällen auch Forschungsinstitutionen. Damit sollen ein direkter Nutzungszusammenhang und ein hohes Interesse an den Auslandsprojekten vor Ort und in den Zentralen dieser Kooperationspartner gegeben sein.

In der vorliegenden Wirkungsuntersuchung wurden sämtliche zwischen 2010 und 2016 durchgeführten Auslandsprojekte von einem unabhängigen Team begutachtet. Folgenden zentralen Fragen wurde dabei nachgegangen:

- Waren die Ergebnisse der AP nützlich und konnten die Empfehlungen der SLE-Teams umgesetzt werden?
- Wurde mit den AP partnerschaftliches Lernen mit Partnervertreterinnen und Studentinnen aus Partnerländern befördert?
- Wurden Wirkungen in die Fachöffentlichkeit und auf entwicklungspolitische Debatten entfaltet?
- Inwieweit haben die AP zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen beigetragen?

Hierzu wurden zu jedem der 26 untersuchten Auslandsprojekte Vertreterinnen der jeweiligen Kooperationspartner und lokalen Partner sowie Teamleiterinnen persönlich befragt, Teilnehmerinnen an den AP online schriftlich befragt, und eine Auswertung von Downloadzahlen der in den AP erstellten Studien und Handbücher sowie deren Zitationen in der Fachliteratur vorgenommen.

Die untersuchten Auslandsprojekte wurden zu über der Hälfte in Afrika durchgeführt, gefolgt (zu gleichen Teilen) von Lateinamerika und Asien. Die sektorale und thematische Aufteilung der Auslandsprojekte zeigt einen deutlichen Schwerpunkt im Bereich Landwirtschaft, gefolgt von den Bereichen Naturressourcenmanagement, soziale Entwicklung und Inklusion, Mikrofinanz, soziale und wirtschaftliche Infrastruktur sowie Ernährungssicherheit und Resilienz. Insgesamt haben alle Studien einen deutlichen Bezug zu ländlicher Entwicklung.

Die Kooperationspartner stellen eine vielfältige Zusammenstellung von Organisationen dar. Es waren insbesondere die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie die Beratungsgruppe Entwicklungsorientierte Agrarforschung der GIZ (BEAF), gefolgt von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Entwicklungsbank, der Deutschen Welthungerhilfe und MISEREOR, zusätzlich auch internationale Organisationen wie Transparency International und die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO). Dabei wurden – mit unterschiedlichen Anteilen – praxisorientierte und zugleich eher akademisch ausgerichtete, in jedem Fall empirisch gesättigte, Studien durchgeführt.

¹ Wenn hier wie im gesamten folgenden Text die weibliche Form alleinstehend verwendet wird, schließt dies automatisch die männlichen und intersexuellen Formen mit ein.

Die befragten Kooperations- und lokalen Partner schrieben fast 60% der SLE-Studien eine hohe (gute oder sehr gute) Qualität zu im Sinne einer kontextgerechten Aufbereitung der erhobenen Daten, einer guten Strukturierung und Präsentation der Ergebnisse, einer gründlichen Herleitung der Empfehlungen und einer partizipativen Vorgehensweise der SLE-Teams im gesamten Prozess. Für die restlichen Studien (von denen keine in ihrer Qualität als schlecht bewertet wurde) hätten sich die Kooperationspartner vorrangig eine bessere Klärung der Erwartungen an die Studie und ihres Verwendungszusammenhangs sowie eine stärkere Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes zugunsten von größerer Untersuchungstiefe gewünscht.

Insgesamt wurden über 80% der Studien – einzelne Kapitel, Daten, Methoden oder Instrumente – von Kooperations- und lokalen Partnern weiter genutzt, hauptsächlich für die Fortführung und Planung der laufenden und zukünftigen Entwicklungsvorhaben oder die Strategie- und Organisationsentwicklung. Die restlichen Studien konnten aufgrund externer Faktoren, z. B. veränderte programmatische Schwerpunktsetzung des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) oder eine Verschlechterung der Sicherheitslage im Land, nicht weiterverwendet werden.

Für über 90% der Kooperations- und lokalen Partner waren die empirischen Befunde der SLE-Studien entweder sehr nützlich oder zumindest teilweise nützlich. Dabei bezieht sich die Nützlichkeit auf den Gewinn neuer Erkenntnisse, die Bestätigung und Untermauerung vorhandenen Wissens und generell die Fundiertheit der Datengrundlagen. Verwendet wurden die generierten Daten vor allem als Argumentationsgrundlage gegenüber Geberorganisationen, in Diskussionen über konkrete Entwicklungsmaßnahmen und die Weiterentwicklung von Projekten und Programmen. Des Weiteren hoben die Kooperationspartner die Erhebung von Informationen über die Situation und Bedürfnisse von Menschen in abgelegenen Regionen als besondere Stärke der Auslandsprojekte hervor.

Über zwei Drittel der Vertreterinnen von Kooperationspartnern, die die Teams während der dreimonatigen Auslandsphase vor Ort beobachtet und begleitet haben, bewerteten die Arbeit der SLE-Teams als gut oder sehr gut aufgrund des hohen Engagements der Teams, ihres professionellen Auftretens, den von ihnen gewählten partizipativen Ansätzen und ihrer hervorragenden Kooperation und intensiven Zusammenarbeit mit lokalen Partnern. Nur in wenigen Fällen hätten sich die Kooperationspartner ein noch respektvolleres Auftreten von SLE-Teilnehmerinnen und eine noch intensivere Zusammenarbeit mit lokalen Partnern gewünscht.

Die aus den empirischen Befunden oder Handbuchentwicklungen abgeleiteten zentralen Empfehlungen der Auslandsprojekt-Teams wurden im Anschluss an die AP-Studien insgesamt zu fast der Hälfte umgesetzt. Dabei handelte es sich um Empfehlungen zur Verbesserung des Projekt-/Programmmanagements, zur Kapazitätsbildung oder -stärkung, zur Veränderung von Policies, Strategien und Konzepten und/oder zur Verbesserung von Kooperation, Koordination und Kohärenz. Der Grad der Umsetzung der Empfehlungen war vor allem dort hoch, wo sie auf einen konkreten Bedarf des Kooperationspartners trafen, unmittelbar für die Planung einer neuen Projekt-/Programmphase verwendet werden konnten oder überhaupt sehr praxisnah und umsetzbar formuliert waren. In den anderen Fällen hatten die Empfehlungen einen zu generellen Charakter, waren unzureichend auf die Adressaten und ihre Mandate zugeschnitten, oder konnten aufgrund veränderter äußerer Umstände nicht oder nur in geringem Maße umgesetzt werden. In einigen Fällen konnten Kooperationspartner plausibel belegen, dass die Umsetzung von Empfehlungen der SLE-Teams zu positiven Wirkungen für die Zielgruppen der Projekte / Programme geführt oder deutliche *spill-over*-Effekte (z. B. durch die Weiterverbreitung von Handbüchern) erzielt haben.

Die im Rahmen der untersuchten Auslandsprojekte erstellten Studien und Handbücher wurden im Durchschnitt 3.400 mal (oder 840 mal pro Jahr) von der entsprechenden

Webseite der Humboldt-Universität zu Berlin heruntergeladen und erreichen dadurch einige Verbreitung in der Fachöffentlichkeit. Knapp ein Drittel der Studien wurde zudem in Fachpublikationen als Literaturquelle angegeben.

Nach Aussagen der befragten Kooperationspartner haben in fast einem Drittel der Fälle die Ergebnisse der Auslandsprojekte politische Diskussionen, Sensibilisierung und organisationsinterne Debatten angeregt. In immerhin vier Fällen haben die AP zudem zur Personaleinstellung von Teilnehmerinnen oder bestimmten Fachplanerinnen durch die Kooperationspartner geführt.

In der vorliegenden Untersuchung hat sich das partnerschaftliche Lernen zwischen SLE-Teilnehmerinnen, lokalen Partnern, Fachkräften, Forscherinnen und Studentinnen als ein wichtiger Teilaspekt der Auslandsprojekte herausgestellt, von dem sich mehrere der befragten Kooperationspartner einen weiteren Ausbau wünschen im Sinne eines *Capacity Development* vor Ort.

Fast 80% der befragten Teilnehmerinnen bewerten rückblickend den Beitrag der Auslandsprojekte zu ihrer persönlichen wie beruflichen Weiterentwicklung für eine professionelle Tätigkeit in der internationalen Zusammenarbeit (sehr) positiv. Nach ihrer Aussage haben sie aus beruflicher Sicht in ihrem Auslandsprojekt wichtige Lernerfahrungen in den Bereichen Teamarbeit, Planung und Durchführung auftragsgebundener Studien, Methoden und Instrumente sowie in fachlich-inhaltlicher Hinsicht gesammelt. Für 35% von ihnen hat das Auslandsprojekt auch konkret die Wahl ihres Berufseinstiegs beeinflusst.

Die befragten Vertreterinnen der Kooperationspartner bewerteten die Zusammenarbeit mit dem SLE in 85% der Auslandsprojekte als gut oder sehr gut. 90% der Befragten können sich grundsätzlich eine Wiederkollaboration mit dem SLE vorstellen, sofern sie den notwendigen Betreuungsaufwand gewährleisten können, der finanzielle Aufwand gedeckt ist, die Auslandsprojekt-Phase (August bis Oktober) zeitlich passt und die beiderseitigen Erwartungen gut geklärt sind.

Im Ergebnis dieser Wirkungsanalyse wird den an der Planung und Durchführung der SLE-Auslandsprojekte Beteiligten (SLE-Stab, Kooperationspartnern, Auslandsprojekt-Teams einschließlich der Teamleiterinnen) empfohlen,

- den Verwendungszusammenhang der AP-Studien und die gegenseitigen Erwartungen (einschließlich der Erwartungen lokaler Partner) in allen Fällen gut zu klären,
- ein gutes Timing der Auslandsprojekte (Platzierung im Programmzyklus des Kooperationspartners, rechtzeitiges Vorliegen von AP-Ergebnissen) sicherzustellen,
- mögliche Veränderungen im Umfeld (Krisen und Konflikte, Politikwechsel, veränderte Geberprioritäten u. ä.) soweit wie möglich zu antizipieren und in der AP-Planung zu berücksichtigen,
- Potenziale für partnerschaftliches Lernen mit lokalen Partnern, Fachkräften und Studentinnen konsequent zu nutzen,
- die Auslandsprojekte immer fachlich gut vorzubereiten, um qualitätsvolle Arbeit vor Ort leisten zu können, sowie
- möglichst aktuelle Themen zu bearbeiten, mit denen entwicklungspolitische Diskurse beeinflusst werden können.

Auf diese Weise können die Auslandsprojekte des SLE ihre positiven Wirkungen weiterhin entfalten und noch verstärken.

1 Einleitung

Das Seminar für Ländliche Entwicklung (SLE) an der Humboldt-Universität zu Berlin ist seit 1962 in der internationalen Zusammenarbeit tätig. Neben den seit über zehn Jahren stattfindenden Fortbildungskursen für internationale Fachkräfte und der langjährigen anwendungsorientierten Forschung und Beratung von entwicklungspolitischen Organisationen und Universitäten ist das Postgraduiertenstudium „Internationale Zusammenarbeit für Nachhaltige Entwicklung“ seit jeher Kernbestandteil des Angebotes am SLE.

Das einjährige Programm richtet sich an Teilnehmerinnen mit Masterabschluss und erster Praxiserfahrung in der internationalen Zusammenarbeit. Jedes Jahr werden für das Postgraduiertenstudium 20 Teilnehmerinnen ausgewählt. Das Studium gliedert sich in einen fachlich-methodischen Teil in Berlin und einen empirisch-praktischen Teil, dem Auslandsprojekt (AP), welches teilweise in Berlin und teilweise im Ausland stattfindet. Dieses ist Gegenstand der vorliegenden Wirkungsuntersuchung.

1.1 Der Untersuchungsgegenstand: Auslandsprojekte des SLE

Auslandsprojekte (AP) des SLE sind angewandte Forschungsprojekte und integraler Bestandteil des einjährigen Postgraduiertenstudiums. Seit 1972 wurden über 150 AP in mehr als 60 Ländern des Globalen Südens durchgeführt. Dabei haben interdisziplinär zusammengesetzte Teams von zumeist fünf Teilnehmerinnen, unterstützt von einer professionellen Teamleitung, ihre in der Ausbildung erlernten Kenntnisse, Methoden und Instrumente angewendet und an einem Praxisbeispiel vertieft.

Bei den AP handelt es sich um Studien für und mit Kooperationspartnern (Vertragspartnern des SLE für das jeweilige AP). Dieses sind zumeist entwicklungspolitische Organisationen, aber in neuerer Zeit auch Forschungsinstitutionen. Damit sollen ein direkter Nutzungszusammenhang und ein konkretes Interesse an den Ergebnissen der AP vor Ort und in den Zentralen dieser Kooperationspartner gewährleistet werden.

Die AP-Themen sollen zudem immer aktuell sein und dem Bedarf des Berufsfeldes der internationalen Zusammenarbeit entsprechen. So bietet das SLE über seine Auslandsprojekte seit langem Analysen und Beratungen zu Wertschöpfungskettenförderung, Naturressourcenmanagement, Konfliktprävention und Katastrophenvorsorge an. Dabei konnten die Auslandsprojekte nicht nur Trends aufgreifen, sondern in manchen Fällen auch als einer der Trendsetter auftreten, wie z. B. im Bereich partizipativer Methoden oder des Ko-Ressourcenmanagements.

Die Ergebnisse der Auslandsprojekte werden in einer eigenen Publikationsreihe (SLE Studies) veröffentlicht, wobei die Studien auch über den Dokumenten- und Publikationsserver der Humboldt-Universität zu Berlin heruntergeladen werden können.

1.2 Hintergrund und Ziele der Wirkungsuntersuchung

Das SLE hat den Anspruch, dass seine Produkte, Ergebnisse und Empfehlungen von den Kooperationspartnern und anderen Partnern für deren weitere Arbeit genutzt werden und entsprechend positive Wirkungen entfalten. De facto wurde das Eintreten dieser Erwartung jedoch bisher nicht untersucht. Die leitende Frage für diese Wirkungsanalyse lautet daher:

Sind AP-Studien tatsächlich umsetzungsrelevant und dienen sie als **Anstoß** für Veränderungen **oder** landen sie doch mehrheitlich im **Aktenschrank**?

Auf Wunsch des Seminarbeirats des SLE, in dem u. a. dessen finanzielle Förderer vertreten sind (Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung / BMZ, Humboldt-Universität zu Berlin, Senat von Berlin), hat das SLE eine entsprechende Wirkungsanalyse der AP / Forschungsk Kooperationen beauftragt. Im Einzelnen handelt es sich dabei sowohl um eher akademisch orientierte, empirisch gesättigte Studien wie z. B. Sektor-Studien, Baseline-Studien oder Wirkungsuntersuchungen. In anderen Fällen sind es eher sehr praxisnahe Studien, z. B. die Entwicklung von Methoden und die Erstellung von Handbüchern und Leitfäden. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen dem SLE Hinweise liefern, wie in Zukunft der Nutzen von AP weiter gemehrt und wie kritische oder schwache Punkte gemindert bzw. vermieden werden können. Die Ergebnisse stellen zudem die eigenen Erwartungen und die der Kooperationspartner auf den Prüfstand.

Im Detail werden im Rahmen dieser Wirkungsuntersuchung die folgenden Fragen beantwortet:

- Wie gut oder schlecht schätzen die jeweiligen Kooperationspartner die **Qualität der Studie** und der **Arbeit des SLE-Teams** ein, mit welcher Begründung?
- Inwieweit wurden die in den Studien formulierten **Ziele/Wirkungen der AP** erreicht, inwieweit die **praxisorientierten Empfehlungen** durch die Kooperations- und lokalen Partner beherzigt?
- Inwieweit werden die erstellten **Handbücher und entwickelten Methoden angewandt**, ggf. weiterverbreitet, ggf. *spill-over*-Effekte erzielend?
- Inwieweit werden die empirisch ausgerichteten AP von einer Fachcommunity zur Kenntnis genommen und inwieweit beeinflussen sie **thematische oder die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) betreffende Debatten**?
- Werden die von den SLE-Teams gewonnenen **empirischen Befunde** (z. B. erstellte Baselines) in der EZ-Praxis herangezogen?
- Inwieweit tragen die AP zur **persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung** der Teilnehmerinnen bei?

Aus dieser Untersuchung sollen Schlussfolgerungen und Empfehlungen abgeleitet werden, die wiederum für die AP-Vorbereitung, ihre Durchführung, die Teilnehmerinnen-Teams, die Teamleiterinnen, den SLE-Stab und die Kooperationspartner genutzt werden sollen.

Für die Durchführung der Wirkungsuntersuchung wurde ein unabhängiges, interdisziplinäres Team aus einem freien Consultant, der selbst mehrere SLE-Teams geleitet hat und vier ehemaligen Teilnehmerinnen des Postgraduiertenstudiums zusammengestellt, das nicht nur die Verkehrssprachen in den AP-Ländern abdeckt, sondern weitgehend auch die AP-Themen und Sektoren.

2 Methodisches Vorgehen

2.1 Auswahl der zu untersuchenden Auslandsprojekte

Die vorliegende Studie untersucht die Wirkungen der zwischen 2010 und 2016 durchgeführten Auslandsprojekte (AP) des SLE und der durch die SLE-Teams entwickelten Studien und Handbücher. Innerhalb dieses Zeitraums wurden mit neun verschiedenen Kooperationspartnern 29 AP realisiert. Zwei dieser Auslandsprojekte konnten zwar in die beschreibende Statistik (vgl. Kapitel 3), nicht jedoch in die vertiefte Untersuchung einbezogen werden.¹

Zwei AP, die in den Jahren 2011 und 2012 in Moldawien in Zusammenarbeit mit dem gleichen Kooperationspartner und zu einem zusammengehörenden Thema durchgeführt wurden, wurden in dieser Studie zusammengefasst. Dementsprechend werden hier die Ergebnisse aus 26 „AP-Fällen“ dargestellt. Eine entsprechende Übersicht findet sich in Anlage 1.

Nur sehr begrenzte Rückmeldungen von Kooperationspartnern gab es zu den AP in Sierra Leone 2010, in Kamerun 2011 und im Südsudan 2012, weshalb auf diese AP nur an wenigen Stellen eingegangen wird.

2.2 Konzeptioneller Rahmen

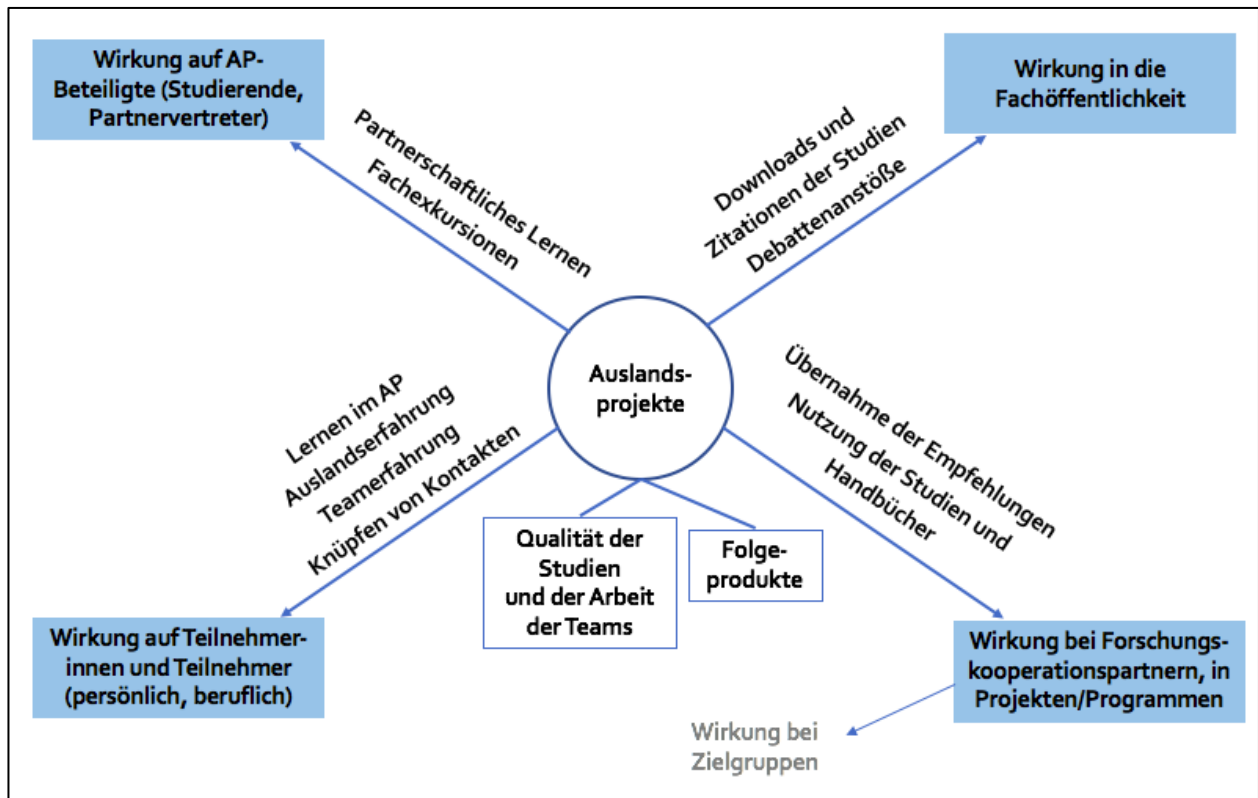
Es werden in dieser Untersuchung über die Ergebnisse der Auslandsprojekte (Qualität der Studien und der Arbeit der Teams, Folgeprodukte) vier Wirkungsbereiche der AP unterschieden:

- direkte **Wirkungen bei Kooperationspartnern** sowie auf deren Projekte und Programme, soweit diese Gegenstand der Untersuchungen und Empfehlungen der AP sind; die Untersuchung der indirekten Wirkungen der AP auf Zielgruppen der Kooperationspartner bzw. ihrer Projekte/Programme (etwa die kleinbäuerliche Bevölkerung) ließ sich im Rahmen dieser Studie nur sehr begrenzt umsetzen (siehe Kap. 2.4);
- der **Ausstrahlung in die Fachöffentlichkeit** durch die Verbreitung und Diskussion der Studienergebnisse;
- die direkten **Wirkungen im Bereich des partnerschaftlichen Lernens** auf AP-Beteiligte wie Studentinnen, Vertreterinnen der lokalen Partner oder Kooperationspartner; und
- die direkten **Wirkungen auf die persönliche und berufliche Entwicklung der SLE-Teilnehmerinnen** durch ihre Erfahrungen während der AP (in den Bereichen Lernen, Auslandserfahrung, Teamerfahrung und Knüpfung von Kontakten / Netzwerken).

Abbildung 1 (auf der folgenden Seite) veranschaulicht die in dieser Studie unterschiedenen Wirkungspfade und -dimensionen der Auslandsprojekte.

¹ Die Studie des AP in Peru 2016 konnte aufgrund der erst im Dezember 2017 erfolgten Veröffentlichung nicht berücksichtigt werden. Im Fall des AP in der Dominikanischen Republik 2010 entwickelte die Studie Empfehlungen für das letzte Jahr eines Programms der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ). Dieses Programm wurde 2011 beendet und die bilaterale Zusammenarbeit mit der Dominikanischen Republik eingestellt. Ansprechpartnerinnen des beendeten Programms konnten für diese Wirkungsuntersuchung nicht gefunden werden.

Abbildung 1: Wirkungspfade und -dimensionen der AP



2.3 Untersuchungsschritte und -instrumente

Die vorliegende Studie basiert auf einem mehrstufigen Untersuchungsverfahren mit folgenden Schritten:

1. Systematische Untersuchung der Zielstellungen und Empfehlungen der AP
2. Leitfadengestützte qualitative Interviews mit den Teamleiterinnen der AP
3. Leitfadengestützte qualitative Interviews mit Vertreterinnen der Kooperations- und lokaler Partner in den Partnerländern und in Deutschland
4. Quantitative Auswertungen von Downloadzahlen und Zitierungen der Studien
5. Schriftliche Befragung der SLE-Teilnehmerinnen von 2010 bis 2016

Der erste Schritt der Untersuchung umfasste die Zusammenstellung der Ziele und geplanten Wirkungen der einzelnen AP und die Erstellung einer Übersicht über die in den Studien enthaltenen Empfehlungen. Um deren Umsetzung untersuchen zu können, wurden sie auf eine für ein 30-40-minütiges Telefoninterview handhabbare Anzahl von maximal 15 gewichtigen Empfehlungen reduziert. Zur Strukturierung wurden sie den folgenden vier Kategorien zugeordnet:

- **Projekt- und Programm-Management**, d. h. Empfehlungen hinsichtlich Finanzierung, Personaleinsatz, Steuerung, Monitoring und Evaluierung des Projekts / Programms
- **Kapazitätsentwicklung und -stärkung**, d. h. Empfehlungen zum *Capacity Development* von Organisationen und Individuen (Projektpartnern, Zielgruppen usw.)
- **Policy, Strategie und Konzeption**, d. h. grundsätzliche Empfehlungen zur (Neu-)Ausrichtung von Projekten/Programmen, zu Förderansatz, Zielgruppen usw.

- **Kooperation, Koordination und Kohärenz**, d. h. Empfehlungen zur Zusammenarbeit von Akteuren, zur Abstimmung von Maßnahmen und Ansätzen (z. B. mit anderen Geberorganisationen), zum *alignment* mit nationalen Politiken

Der zweite Untersuchungsschritt beinhaltete die Durchführung semi-strukturierter Interviews mit insgesamt 25 AP-Teamleiterinnen.² Sie dienten zur Informationsgewinnung in folgenden Themenbereichen:

1. Überblick über den Kontext des AP, Vorbereitung und Zusammenarbeit
2. Zentrale Ergebnisse / Empfehlungen (aus Sicht der Teamleiterinnen)
3. Grundeinschätzungen über die Wirkung des AP und der Studie / des Handbuchs
4. Erste Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen und zur Weiterarbeit mit der Studie von Seiten der Kooperationspartner
5. Informationen und Kontakte über die wichtigsten Kooperationspartner und Interviewpartnerinnen
6. Mögliche Schwierigkeiten für eine Wirkungsuntersuchung des AP

Der dritte Untersuchungsschritt beinhaltete leitfadengestützte Telefoninterviews mit den wichtigsten Partnern (Kooperationspartner, lokale Partner) der Auslandsprojekte sowohl in den Partnerländern als auch in Deutschland. Die Interviews fokussierten die Wirkungsbereiche der AP (vgl. Kapitel 2.2) und die Zusammenarbeit mit dem SLE.

Insgesamt konnten 68 Vertreterinnen von Kooperations- und lokalen Partnern kontaktiert werden.³ Allen Interviewpartnerinnen gemein ist, dass sie entweder die SLE-Teams direkt begleitet haben und/oder fachlich in den Ländern/Regionen bzw. in den Projekten und Programmen gearbeitet haben.

Ergänzt wurden die Befragungen durch weitere quantitative Auswertungen (vierter Untersuchungsschritt), zum einen der Download-Statistiken der Studien und Handbücher des edoc-Servers der Humboldt-Universität zu Berlin, zum anderen einer Zählung der Zitierungen der Studien und Ergebnisse in Fachpublikationen.⁴

Um eine Einschätzung zur Wirkung der AP auf die persönliche und berufliche Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen aus deren Sicht zu erhalten (fünfter Untersuchungsschritt), wurden außerdem die Teilnehmerinnen der Jahrgänge von 2010 bis 2016 (insgesamt 137 Personen) angeschrieben und zur Teilnahme an einer Online-Umfrage eingeladen.⁵ Der Rücklauf der Fragebögen ist in Tabelle 1 dargestellt.⁶

² In drei Fällen mussten stattdessen Interviews mit ehemaligen Teilnehmerinnen der AP geführt werden.

³ 17 davon begleiteten die AP in Deutschland oder übernahmen nachfolgend das Projekt- und Programmmanagement. 51 unterstützten die SLE-Teams in den Partnerländern oder arbeiteten in den Projekten und Programmen nach der Veröffentlichung der Studien.

⁴ Die Untersuchung wurde auf eine Überprüfung der aufgeführten Zitierungen bei der Suche nach den Titeln und Untertiteln der SLE-Studien und Handbücher sowie den Namen der Teamleiterinnen auf Google-Scholar begrenzt.

⁵ Die Befragung wurde mittels des Online-Tools LimeSurvey durchgeführt.

⁶ Von den Teilnehmerinnen der AP in Tadschikistan 2014 und in Brasilien 2013 beteiligte sich niemand an der Umfrage. Von jedem der anderen SLE-Teams hat mindestens eine Teilnehmerin / ein Teilnehmer den Fragebogen komplett beantwortet.

Tabelle 1: Rücklauf der Online-Fragebögen

Jahr	Antworten		
	Komplett beantwortet	Teilweise beantwortet	Gesamt
2010	6	7	13
2011	11	5	16
2012	6	4	10
2013	11	4	15
2014	8	5	13
2015	12	3	15
2016	9	5	14
Gesamt	63	33	96

2.4 Aussagekraft der Wirkungsuntersuchung

Wenn Kooperationspartner nicht verfügbar waren, dann war dies hauptsächlich der natürlichen Personalrotation in den Programmen und Projekten zuzuschreiben. Dies betraf nicht nur manche Kooperationspartner und Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, sondern auch lokale Partner aus Nichtregierungsorganisationen (NRO) oder Regierungsinstitutionen. In einigen Fällen konnte aus diesen Gründen nur eine Ressource-Person kontaktiert werden (bspw. SADC 2014, Kamerun 2011, Sierra Leone 2010).

Eine Einschätzung der übergeordneten Wirkungen auf Zielgruppen durch die Umsetzung der Empfehlungen der SLE-Teams war nur in den wenigen Fällen möglich, in denen Kooperations- und lokale Partner bereit und in der Lage waren, hierzu fundierte Angaben zu machen. Eine Auswertung von Nachfolgestudien (z. B. Projekt-/Programmevaluationen) – sofern sie dem Untersuchungsteam überhaupt zur Verfügung gestellt worden wären – hätte den Rahmen dieser Wirkungsuntersuchung gesprengt.

Die quantitative Auswertung der Download-Statistiken des edoc-Servers beginnt erst ab September 2012, da die Downloadstatistik der SLE-Publikationen nur bis zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung stand.

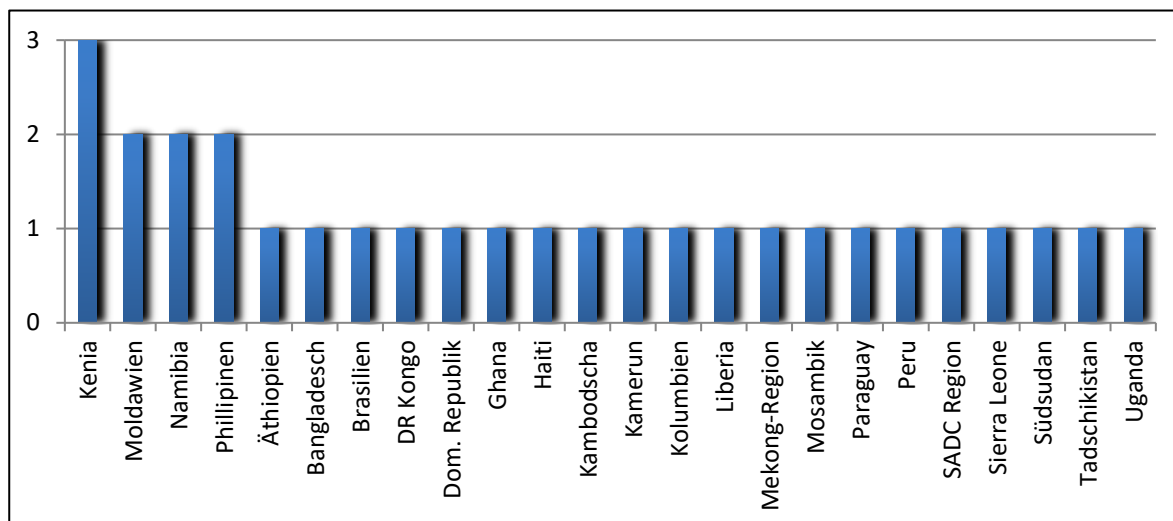
Die Rücklaufquote der komplett ausgefüllten online-Fragebögen (s. Tabelle 1 oben) liegt bei 46%, die der zumindest teilweise ausgefüllten bei 70% und damit im Vergleich zu üblichen Online-Befragungen recht hoch.

3 Übersicht über die Auslandsprojekte 2010-2016

3.1 Regionale und thematische / sektorale Verteilung

Die Abbildung 2 zeigt die hohe Differenzierung der Auslandsprojekte nach Ländern und Regionen, in denen sie durchgeführt wurden. Dabei fanden die deutlich meisten AP auf dem afrikanischen Kontinent statt (15), gefolgt von Lateinamerika (einschließlich Karibik) und Asien (je 6). Zwei AP fanden in Europa (Moldawien) statt.⁷

Abbildung 2: Verteilung der Auslandsprojekte nach Ländern / Regionen



Die sektorale und thematische Aufteilung der AP zeigt mit sieben Projekten einen deutlichen Schwerpunkt auf Landwirtschaft und landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten. Zum Naturressourcenmanagement wurden insgesamt vier AP durchgeführt. Weitere AP wurden zu den Themen soziale Entwicklung und Inklusion (3), Mikrofinanz (3), soziale und wirtschaftliche Infrastruktur (3), Resilienz (2), Ernährungssicherheit (1), Governance (1), Konfliktbearbeitung (1) und Bergbau/Landwirtschaft (1) durchgeführt (s. Abbildung 3 auf der folgenden Seite).⁸

3.2 Zwischen Wissenschaft und Praxis: Charakter der Studien

Der Hauptteil der untersuchten Auslandsprojekte ist lösungs- und damit auch praxisorientiert, wenige AP sind eher akademisch orientiert, alle AP sind jedoch empirisch gesättigt (im Falle von Methodenentwicklungen durch Methodentests). Unter den in der Abbildung 4 (auf der folgenden Seite) dargestellten 21 praxisorientierten Studien befindet sich eine große Bandbreite von weniger akademisch ausgerichteten bis sehr akademisch ausgerichteten Studien (bspw. Studien mit der Beratungsgruppe Entwicklungsorientierte Agrarforschung der GIZ (BEAF) oder dem interdisziplinären Forschungsprojekt HORTINLEA). Von diesen 21 Studien unterschieden werden entwickelte Handbücher (4), (ex-post) Evaluationen (3) und Baseline-Studien (1).

⁷ Anlage 2 zeigt die Verteilung der Auslandsprojekte und veröffentlichten Studien und Handbücher nach Sprachen.

⁸ Für die thematische Einordnung der AP in Abbildung 3 wurde das Schwerpunktthema des jeweiligen AP herangezogen. Zu beachten ist jedoch, dass in allen AP mehrere (Unter-)Themen und thematische Schnittpunkte und Querschnittsthemen behandelt wurden.

Abbildung 3: Sektoren / Schwerpunktthemen der Auslandsprojekte

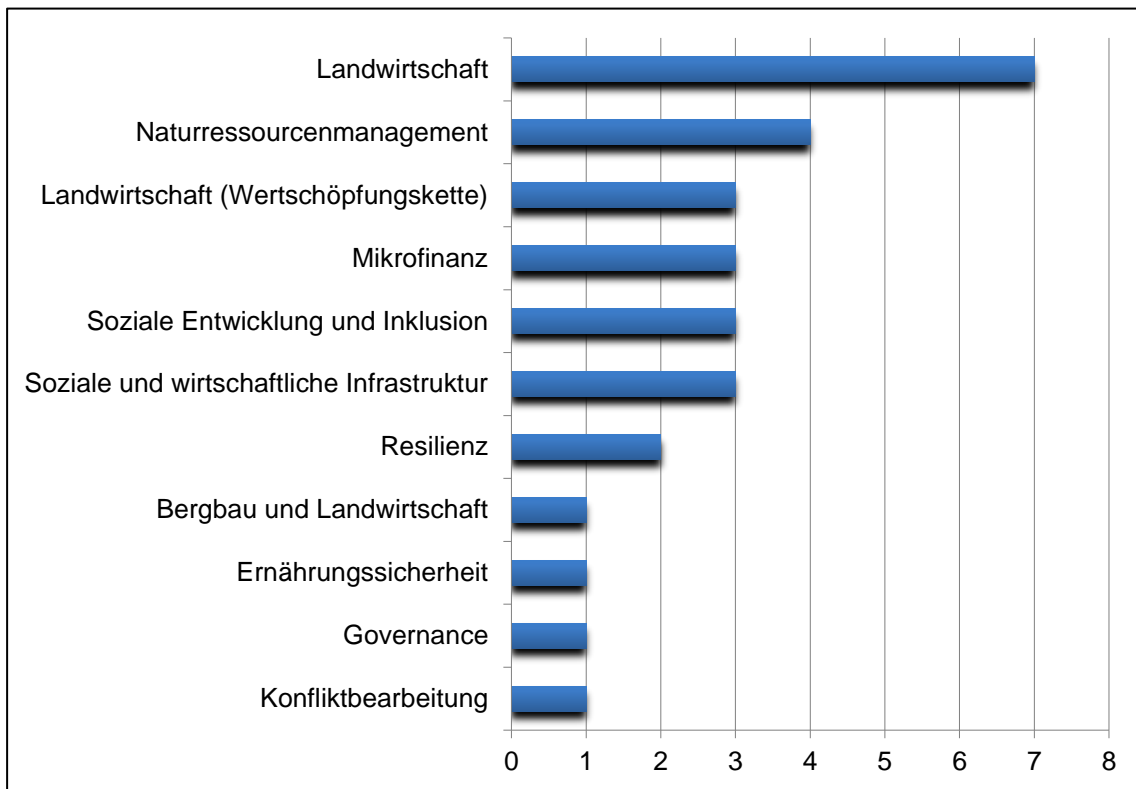
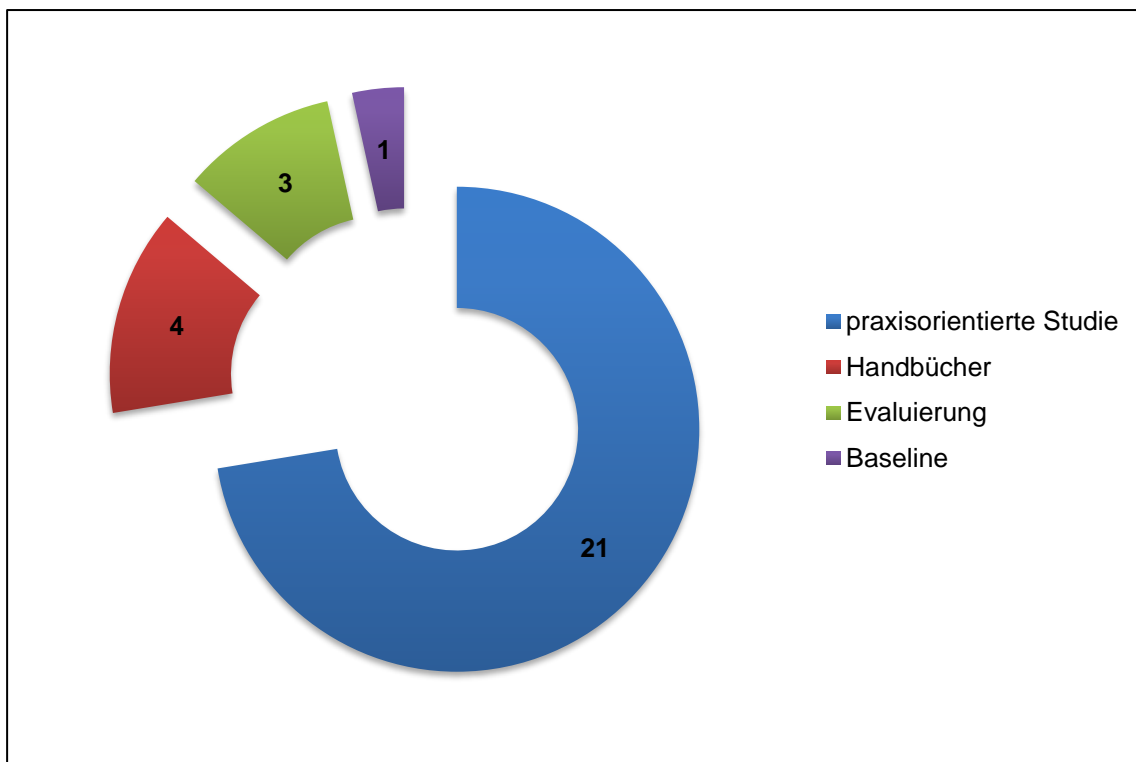


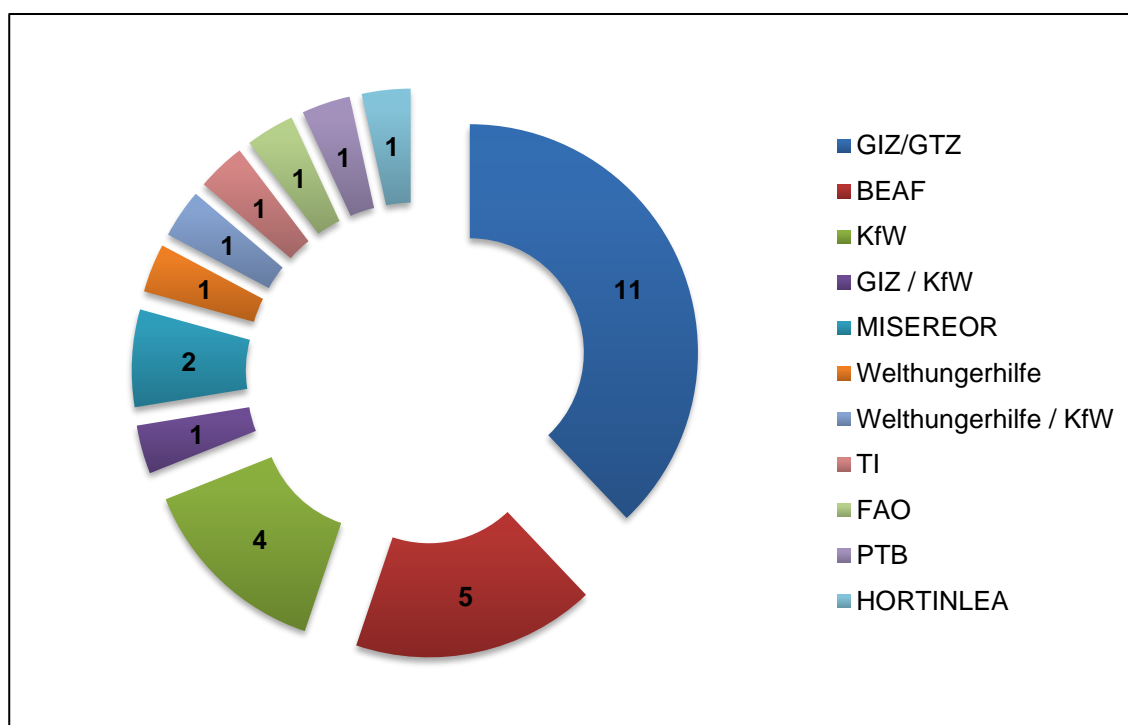
Abbildung 4: Charakter der Auslandsprojekt-Studien



3.3 Kooperationspartner für die Auslandsprojekte

Die Partner, mit denen das SLE für die AP kooperierte, zeigen ein deutliches Gewicht auf der Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) bzw. GTZ (11) sowie der Beratungsgruppe Entwicklungsorientierte Agrarforschung der GIZ (BEAF, 5). Die Kreditanstalt für Wiederaufbau – Entwicklungsbank (KfW) war mit vier „eigenen“ Projekten sowie mit zwei weiteren Projekten, die in Zusammenarbeit mit der GIZ oder der Welthungerhilfe durchgeführt wurden, ein weiterer fast jährlicher ForschungsKooperationspartner des SLE. Zusätzlich haben im Untersuchungszeitraum fünf weitere Organisationen mit dem SLE kooperiert, z. B. die Physikalisch-Technische Bundesanstalt / PTB, kirchliche sowie deutsche und internationale nichtstaatliche Organisationen und Forschungsprojekte (z. B. Transparency International / TI, die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen / FAO). Dies verdeutlicht ein breites Spektrum an Kooperationspartnerschaften (s. Abbildung 5).

Abbildung 5: Kooperationspartner der SLE-Auslandsprojekte



4 Untersuchungsergebnisse

4.1 Qualität der Studien und der Arbeit der Teams

Die Qualität der jeweiligen SLE-Studie wurde von den Interviewpartnerinnen in 14 AP-Fällen als „hoch“ und in 10 AP-Fällen als „mittel“ eingeschätzt.

Die hohe Qualität der SLE-Studien basiert nach Aussagen der Interviewpartnerinnen hauptsächlich auf einer kontextgerechten Aufbereitung der erhobenen Daten, einer guten Strukturierung und Präsentation der Ergebnisse, der gründlichen Herleitung der Empfehlungen oder der partizipativen Vorgehensweise der SLE-Teams. Auch das gute Timing des AP (bezogen auf den Zeitpunkt des AP innerhalb eines Projektes oder Programms) und die Umsetzbarkeit der Empfehlungen spielte eine wesentliche Rolle (bspw. Tadschikistan 2014, Moldawien 2011/ 2012).

In den Kommentaren zu den als „mittel“ bewerteten Studien stellten die Interviewpartnerinnen zwar die gewählte Methodik als positiv heraus (4x), sie bemängelten jedoch die fehlende Tiefe (1x) oder den zu engen Fokus der Studien (1x), das zu umfangreiche Berichtsformat (5x) oder die unzureichende Berücksichtigung der Umsetzbarkeit der Empfehlungen (2x).

Vorschläge zur Steigerung der Qualität aller Studien bezogen sich in sechs Fällen auf die Klärung des Verwendungszusammenhangs der AP-Ergebnisse. Die Vorschläge verdeutlichen, dass ein intensiver Austausch über die beiderseitigen Erwartungen an das Produkt und den Arbeitsprozess zwischen den SLE-Teams und den Kooperationspartnern in Deutschland und im Partnerland vonnöten ist. Dies bezieht sich sowohl auf das Konzept, als auch auf die Rolle der Teamleiterinnen und der Kooperationspartner oder auf das Verständnis über Terminologien und die Aufgabenbeschreibung für das AP. Des Weiteren erschien einzelnen Kooperationspartnern eine stärkere Eingrenzung und Fokussierung des Untersuchungsgegenstands als sinnvoll, damit eine größere Tiefe der Untersuchung und in den Befragungen mit Zielgruppen und Experten vor Ort erreicht werden kann (4x). Einzelne Kooperationspartner forderten ebenfalls, dass die Besuche in den lokalen Gemeinschaften zur Datenerhebung zu Gunsten längerer Aufenthalte bei gleichzeitiger Begrenzung der Zahl der Interviews modifiziert werden sollten, um eine größere Tiefe zu erreichen.

Der bisherige Umfang der Studien erscheint einigen Kooperationspartnern und lokalen Fachkräften vor Ort nicht als handhabbar. Sie merkten an (3x), dass die Ergebnisse bereits vor der Publikation der gesamten Studie als *fact sheets* (z. B. SLE Briefing Paper) veröffentlicht werden sollten. Dies könne die Arbeit mit den Ergebnissen erleichtern und möglicherweise dazu führen, dass die Erkenntnisse eine größere Leserschaft fänden. Als wichtig wird zudem eine größere Sorgfalt bei der Verbreitung der erhobenen Daten angesehen (4x). Dies ist im Sinne der Nachhaltigkeit der Studien und der Nutzbarkeit von Daten relevant, da in den AP sehr oft Primärdaten erhoben werden, welche durch Kooperationspartner und andere Akteure im Land weiter nutzbar sein können (2x).

Weitere Empfehlungen bezogen sich auf

- die verstärkte Zusammenarbeit mit dauerhaft vor Ort aktiven NRO als Projektpartner, um die nachhaltige Wirksamkeit der Studien zu verbessern;
- die noch systematischere Einbindung der lokalen Partner in die Vorbereitung der Studien während der Vorbereitungsphase;
- die stärkere Einbeziehung anderer passender Wissenschaftlerinnen und Praktikerinnen, um die Qualität und Schlüsse besser einzuordnen oder zu kommentieren.

Für die insgesamt zwar als sehr hochwertig und ebenfalls sehr nützlich bewertete AP-Studie in Liberia (2012) hätte sich ein Kooperationspartner eine bessere Vorbereitung für den fragilen Länderkontext gewünscht, insbesondere bei der Befragung ländlicher Zielgruppen.

Für die Akquise der AP relevante Vorschläge zielten auf das Timing der Studien (4x) und die Besetzung der Teams (4x) ab. Studien, die zu Anfang oder Ende einer Projektphase stattfanden, liefen Gefahr, dass die Erkenntnisse nicht genutzt werden könnten, da sich fortan der Schwerpunkt der Maßnahmen im Land änderte oder keine Folgephasen stattfänden. Bei manchen technisch oder stark ökonomisch ausgerichteten Studien bemängelten einige Kooperationspartner eine unzureichende Fachlichkeit der Teams (4x). Dies betraf jeweils zwei Studien in Zusammenarbeit mit der KfW bzw. der GIZ.

4.1.1 Weitere Nutzung der Studien und Handbücher

Nach Abschluss der Auslandsprojekte wurden nach Angaben der Kooperationspartner 22 Studien weiter genutzt. Die anderen fünf Studien fanden keine anschließende Verwendung. Letzteres ist auf einen veränderten programmatischen Schwerpunkt der Kooperationspartner (3x), eine Verschlechterung der Sicherheitslage im Land (1x) und eine nicht zustande gekommene Finanzierung eines Anschlussprojekts (1x) zurückzuführen.

Die Nutzung bezieht sich (naturgemäß) in allen Fällen auf einzelne Kapitel, Daten, Methoden oder Instrumente der Studien und Handbücher und variiert sowohl von AP zu AP als auch zwischen den Kooperationspartnern. Veränderten sich beispielsweise die Schwerpunktsetzung der (lokalen) Partner in den Programmen oder die politischen Rahmenbedingungen (durch Regierungsverhandlungen, Wahlen oder andere innenpolitische Gründe, oder auch durch Personalwechsel), minderte dies auch die weitere Nutzung der Studien. Zusätzlich hatten das Timing im Programmzyklus sowie die Aktualität der AP-Themen Auswirkungen auf die weitere Verwendung der Studien. Außerdem wurden Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern als Ursache genannt, wenn eine eher eingeschränkte Nutzung stattfand.

Wie aus der Übersicht in Tabelle 2 (auf der folgenden Seite) hervorgeht, wurden die intensiver genutzten Studien hauptsächlich für die Fortführung und Planung der laufenden und zukünftigen Projekte verwendet oder erhielten Eingang in die Strategie- und Organisationsentwicklung (8x). Das Auslandsprojekt in Uganda (2011) beispielsweise erstellte ein Handbuch zur Einrichtung eines Systems zum Monitoring der Wirkungen eines dezentralen Energieversorgungsprogramms in ländlichen Gebieten und wurde vom Kooperationspartner ab dem Jahr 2013 für ein langfristiges Wirkungsmonitoringsystem (bis 2019) eingesetzt und mit 340.000 Euro finanziert.

Weiterhin dienten die Studien teilweise als Grundlage für die Aufsetzung von internen Produkten oder Veröffentlichungen (6x). Beispielsweise soll ein Handbuch zu Inklusion, das im Rahmen des Auslandsprojektes in Namibia (2015) erstellt wurde, durch die GIZ als internes Produkt aufgelegt werden.

In acht Fällen waren Studien und ihre Ergebnisse ein wichtiger Gesprächsgegenstand in hochrangigen Treffen mit Partnern oder Gebern und gelangten vereinzelt bis zur Ministerialebene. In zwei Fällen wurden die Ergebnisse und Empfehlungen von Auslandsprojekten für Trainings oder Workshops von lokalen Partnern verwendet und einmal wurden die generierten Daten und Ergebnisse in eine interne Datenbank integriert.

Tabelle 2: Verwendungsbereiche der SLE-Studien

Nutzung	Nennungen
Grundlage für mögliche Anbahnung neuer Projekte, Eingang in Strategie- oder Organisationsentwicklung	8
Vorstellung bei hochrangigen Treffen (z. B. mit Ministerien, Forschungseinrichtungen und Universitäten, Gremien) oder Gesprächsgegenstand gegenüber Gebern (z. B. Weltbank, Bayer)	8
Auflage als internes Produkt (z. B. bei der GIZ) oder Eingang in (interne) Folgeartikel/ Veröffentlichungen	6
Eingang in Events, Schulungen, Workshops von (lokalen) Partnern	2
Eingang in jeweilige interne Datenbanken	1

Das Ergebnis zeigt keinen deutlichen Zusammenhang zwischen der Nutzung der Studien und ihrer Qualitätsbewertung durch die Vertreterinnen der Kooperationspartner. Vielmehr ist die Verteilung ungleich, eine höhere Bewertung in Bezug auf die Qualität der Studien (mit Blick auf verwendete Methodik, Nützlichkeit der Befunde, Aufbereitung von Daten, Herleitung von Schlussfolgerungen und Empfehlungen) bedeutet nicht, dass diese stärker genutzt werden.

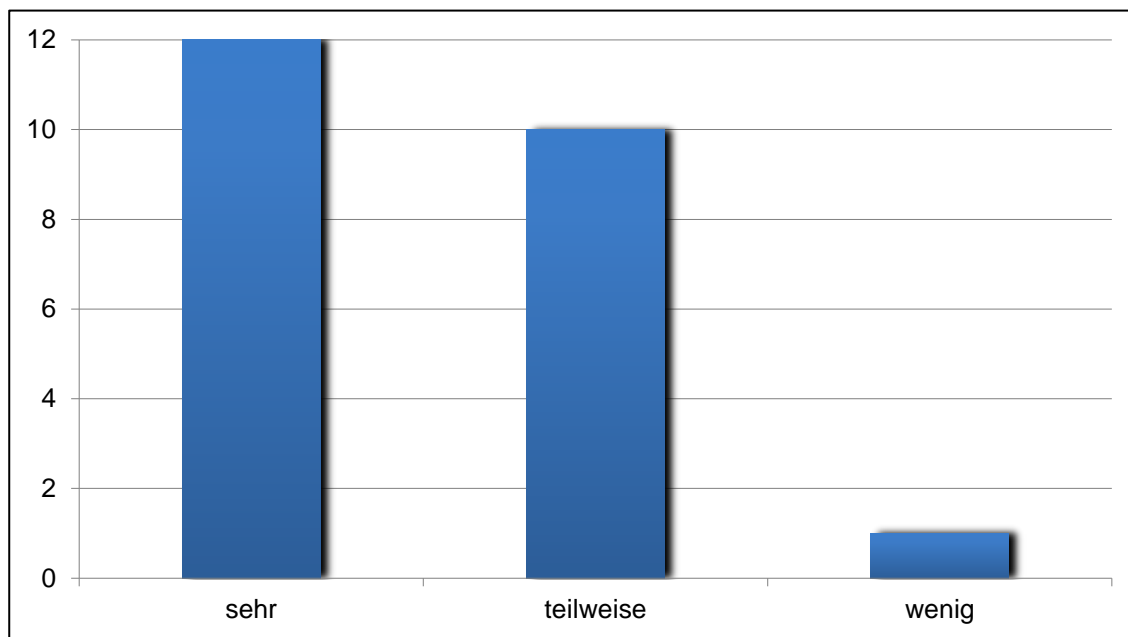
Von mehreren Interviewpartnerinnen wurde allerdings kritisch angesprochen, dass eine 100 Seiten lange Studie kein geeignetes Produkt zur Weiterverwendung in den einzelnen Projekten und Programmen ist und auch für die Arbeit der lokalen Partner oftmals nicht verwendbar ist. Auch die mehrfach erst mehrere Monate nach den AP stattfindende Veröffentlichung der Studien wurde kritisch angesprochen und der Wunsch nach einer zeitnahen Veröffentlichung der zentralen Ergebnisse direkt nach den AP geäußert.

4.1.2 Nützlichkeit der empirischen Befunde

Die empirischen Befunde der Studien werden von der großen Mehrheit der Vertreterinnen von Kooperationspartnern, die hierzu aussagefähig waren (23), als nützlich für die weitere Arbeit bewertet. Für 12 AP schätzten sie die erhobenen Daten als „sehr nützlich“ und für 10 AP als „teilweise nützlich“ ein (s. Abbildung 6 auf der folgenden Seite).

Nur im Fall des AP 2016 in Äthiopien schätzte der Kooperationspartner die erhobenen Daten als „wenig nützlich“ ein. Dies liegt jedoch vor allem an der vom Kooperationspartner selbst ausgewählten Untersuchungsregion, in der hauptsächlich industrielle Landwirtschaft betrieben wird und der politische Wille zur Umsetzung der Empfehlungen für eine bienenfreundliche Landwirtschaft nicht gegeben ist. Die von dem SLE-Team erarbeiteten Ansätze werden aber in anderen Regionen Äthiopiens umgesetzt.

Die Nützlichkeit der empirischen Befunde bezieht sich vor allem auf den Gewinn neuer Erkenntnisse, die Bestätigung von vorhandenem Wissen und die Generierung fundierter Datengrundlagen. Verwendet werden die Daten vor allem als Argumentationsgrundlage gegenüber Gebern, in Diskussionen über konkrete Maßnahmen innerhalb der Projekte und in der Programmgestaltung oder für die Weiterentwicklung von Programmen und Projekten. Des Weiteren hoben die Kooperationspartner die Erhebung von Informationen über die Bedürfnisse und Bedarfe von Menschen in abgelegenen Regionen als besondere Stärke der AP hervor. Hier spielen vor allem die Länge des Forschungsaufenthalts, die Größe und Interdisziplinarität der SLE-Teams sowie die regionalen Schwerpunkte eine wesentliche Rolle, wie z. B. die Rückmeldungen zum AP Paraguay 2014 zeigen (s. Box 1 auf der folgenden Seite).

Abbildung 6: Nützlichkeit der empirischen Befunde**Box 1: Nützlichkeit der empirischen Befunde des AP Paraguay 2014**

Bodendegradierung ist eine der drängendsten Herausforderungen für die Landwirtschaft im Osten Paraguays. Dies ist auf eine Ausweitung der bewirtschafteten Flächen durch die Rodung von Wäldern sowie unangepasste landwirtschaftliche Praktiken zurückzuführen.

Die SLE-Teilnehmerinnen im Auslandsprojekt Paraguay suchten in ihrer praxisorientierten Studie deshalb Anhaltspunkte, wie bereits bekannte und geförderte Ansätze der konservierenden Landwirtschaft und der Agroforstwirtschaft für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern angesichts ihrer begrenzten Landressourcen und sozioökonomischer Zwänge besser nutzbar gemacht werden können.

In Paraguay gibt es wenige verlässliche Daten, deshalb lieferte die Forschungskooperation eine fundierte Datengrundlage über die Lebensrealität und die Bedarfe der kleinbäuerlichen Familien. Daraus gingen wichtige Anstöße für die weitere Projektplanung des aufnehmenden GIZ-Projekts und die Zusammenarbeit mit dem paraguayischen Landwirtschaftsministerium hervor.

Die Vertreterin des Kooperationspartners fasste zusammen: "In vielerlei Hinsicht hat die Untersuchung mit ihren Daten geholfen über Maßnahmen zu diskutieren und vor allem den Blick auf die Bedürfnisse und Bedarfe der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zu legen. Diese Zielgruppenorientierung versucht die GIZ weiter zu stärken" (pers. Komm.).

Auch das 2012 durchgeführte AP in der SADC-Region wurde für die "wahnsinnig vielen und nützlichen empirischen und anthropologischen Befunde" sehr gelobt (pers. Komm.). Ausdrücklich hervorgehoben wurden auch der neutrale und unabhängige Forschungsblick der SLE-Teams oder die „wertvollen“ Daten der Baseline-Studien in Namibia 2010 (pers. Komm.) und Liberia 2012 (s. Box 2 auf der folgenden Seite). In einzelnen Fällen bewerteten die Kooperationspartner die empirischen Befunde als nützlichstes Element der Studien (z. B. pers. Komm. zum AP Brasilien 2013).

Box 2: Nützlichkeit der empirischen Befunde des AP Liberia 2012

Die Studie *“Empowering Youth, Opening up Perspectives – Employment Promotion as a Contribution to Peace Consolidation in South East Liberia”* sollte dem über Finanzielle Zusammenarbeit (FZ) finanzierten und in Zusammenarbeit mit anderen Partnern wie medica mondiale implementierten *“Reintegration and Recovery Program (RRP)”* der Welthungerhilfe zur Ausgestaltung des eigenen Beitrags zum Wiederaufbau Liberias nach dem bis 2003 andauernden Bürgerkrieg dienen. Im Blickpunkt standen die Bedürfnisse junger Menschen, die während des Konfliktes als verlorene Generation kaum Zugang zu Bildung hatten und deshalb bis dato wenig Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt sahen. Auf Grundlage eines dreidimensionalen Ansatzes zur Jugendbeschäftigungsförderung in fragilen Kontexten (durch Steigerung der *Employability* und des *Matching* sowie Stärkung des Unternehmertums) wurden in Zusammenarbeit mit der Welthungerhilfe und der KfW Erkenntnisse über den Sektor generiert.

Die Programmplanung wurde jedoch aufgrund des Ausbruchs der Ebolafieber-Epidemie im Jahr 2014 zu Gunsten von Maßnahmen der Not- und Übergangshilfe ausgesetzt. Mit der folgenden Stabilisierung der Lage wurden die hochwertigen Analysen und Ergebnisse der Studie im Jahr 2017 dann intensiv zur Wiederaufnahme des geplanten Vorhabens der KfW (Finanzierungsvolumen 15 Millionen Euro) und für die Beauftragung eines EU-Vorhabens (Finanzierungsvolumen 13 Millionen Euro) genutzt. Dabei nehmen die Vorhaben in ihrer Zielsetzung wichtige Schwerpunkte der Forschung des SLE-Teams auf.

Einige Interviewpartnerinnen wiesen darauf hin, dass die Studien zwar keine gänzlich neuen Ergebnisse geliefert haben, die systematische Zusammenstellung der empirischen Daten aber eine besondere Stärke der AP darstellt und dadurch von großer Bedeutung für die Projekte und Programme sind (3x).

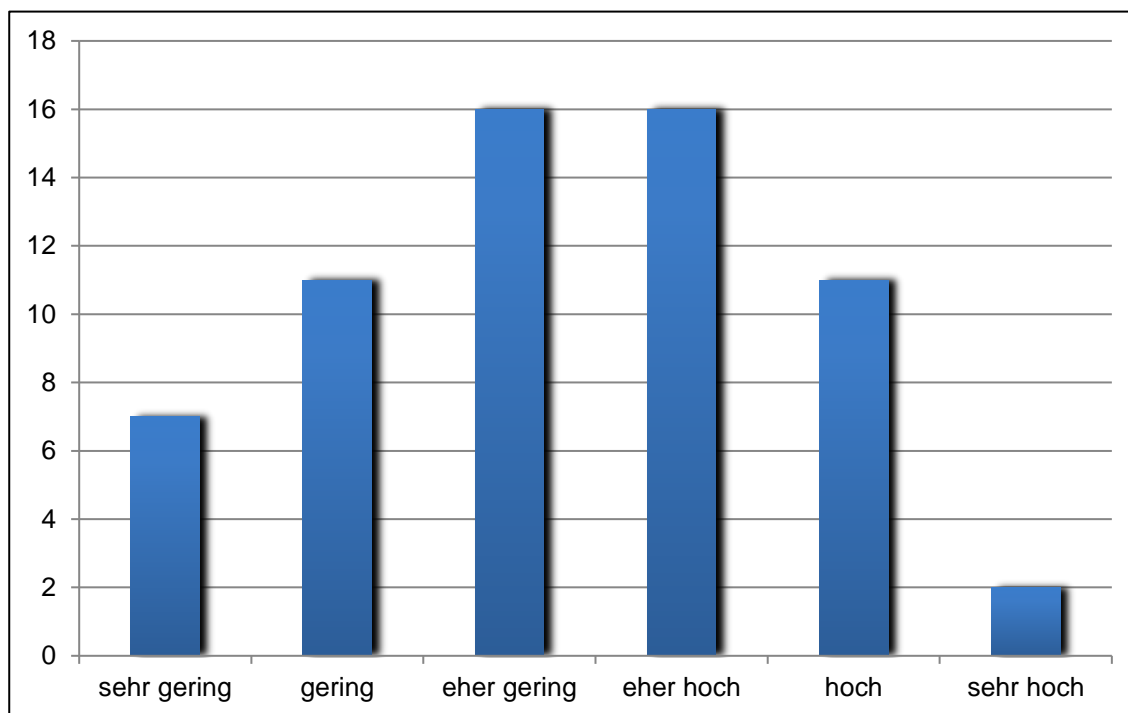
Die im AP in Kolumbien 2013 gewonnenen empirischen Daten wurden in einer langfristigen Kooperation zwischen der Universität in Manizales (Universidad Autónoma de Manizales / UAM) und dem SLE systematisch weiterverwendet.

In anderen Fällen wie dem AP in der Mekong-Region (2013) wurden demgegenüber zwar viele Informationen bei einer Ex-Post-Evaluierung erhoben, aber als nicht mehr umsetzungsrelevant eingeschätzt.⁹

Die Teilnehmerinnen selbst waren bei der Einschätzung der Nützlichkeit der AP-Ergebnisse und der empirischen Befunde ihres AP eher gespalten (s. Abbildung 7 auf der folgenden Seite). Knapp die Hälfte rechneten mit einem eher hohen bis sehr hohen Nutzen. Etwas mehr Teilnehmerinnen erwarteten dagegen eher einen geringen bis sehr geringen Nutzen.¹⁰

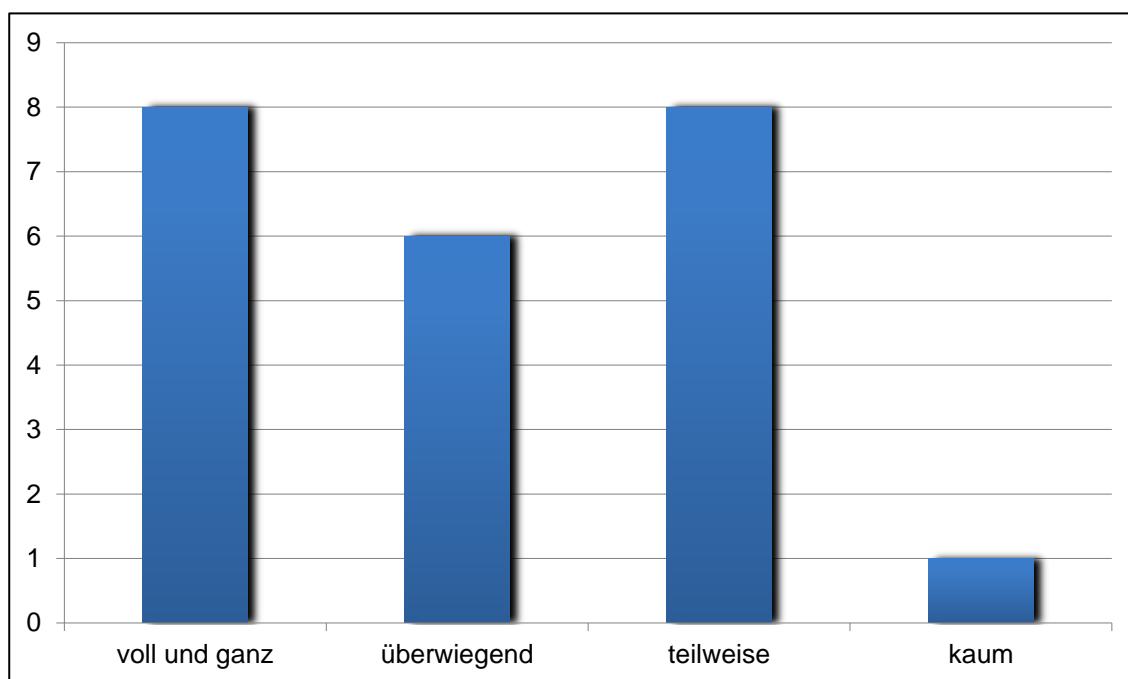
⁹ Dies gilt allerdings für ex-post Evaluationen generell. Solche Ergebnisse könnten eher für andere Programme hilfreich sein; inwieweit solche *spill-over*-Effekte gefördert wurden, konnten die verfügbaren Interviewpartnerinnen nicht sagen.

¹⁰ Auch die nach AP ausgewerteten Bewertungen zeigen die eher zurückhaltende Einschätzung der Teilnehmerinnen. Während die Nützlichkeit der Ergebnisse von 16 der bewerteten 27 AP im Bereich von eher gering bis eher hoch bewertet wurden, wurde die Nützlichkeit von 5 AP als hoch und von 6 AP als gering oder sehr gering eingeschätzt. Zu berücksichtigen ist dabei, dass sechs AP nur von einer Person bewertet wurden.

Abbildung 7: Einschätzung der Nützlichkeit der AP-Ergebnisse durch Teilnehmerinnen


4.1.3 Erfüllung der Erwartungen der Kooperationspartner

Die Erwartungen der Kooperationspartner wurden aus deren Sicht in mehr als der Hälfte aller untersuchten AP von den Teams „voll und ganz“ oder „überwiegend“ erfüllt. In weiteren acht AP wurden die Erwartungen als „teilweise“ erfüllt bewertet und nur in einem Projekt konnten die Erwartungen „kaum“ erfüllt werden (s. Abbildung 8).

Abbildung 8: Erfüllung der Erwartungen der Kooperationspartner


In vier Fällen beauftragten die Kooperationspartner Folgestudien (Moldawien 2011, Kongo 2012, Kenia 2014, Kambodscha 2014).

Die Rückmeldungen zu den Handbüchern verstärken den positiven Eindruck. Auch hier konnten die Erwartungen der Kooperationspartner überwiegend erfüllt werden (2x voll und ganz, 1x überwiegend, 1x teilweise). Die Handbücher stellen ein breites Repertoire an Methoden und Instrumenten zur Verfügung, die von den Projektpartnern vor Ort gut verwendet und für andere Länder auf den jeweiligen Kontext gut angepasst werden können.

Neben diesem positiven Feedback äußerten Kooperationspartner auch einige Kritik. In zwei Fällen haben z. B. lokale Partner die Studie nicht erhalten. Hingewiesen wurde auch darauf, dass die Klärung des Verwendungszusammenhangs (d. h. der Nutzung) der Studien besser genutzt werden müsse, um Erwartungen abzustecken und unrealistische Erwartungen direkt zu erkennen.

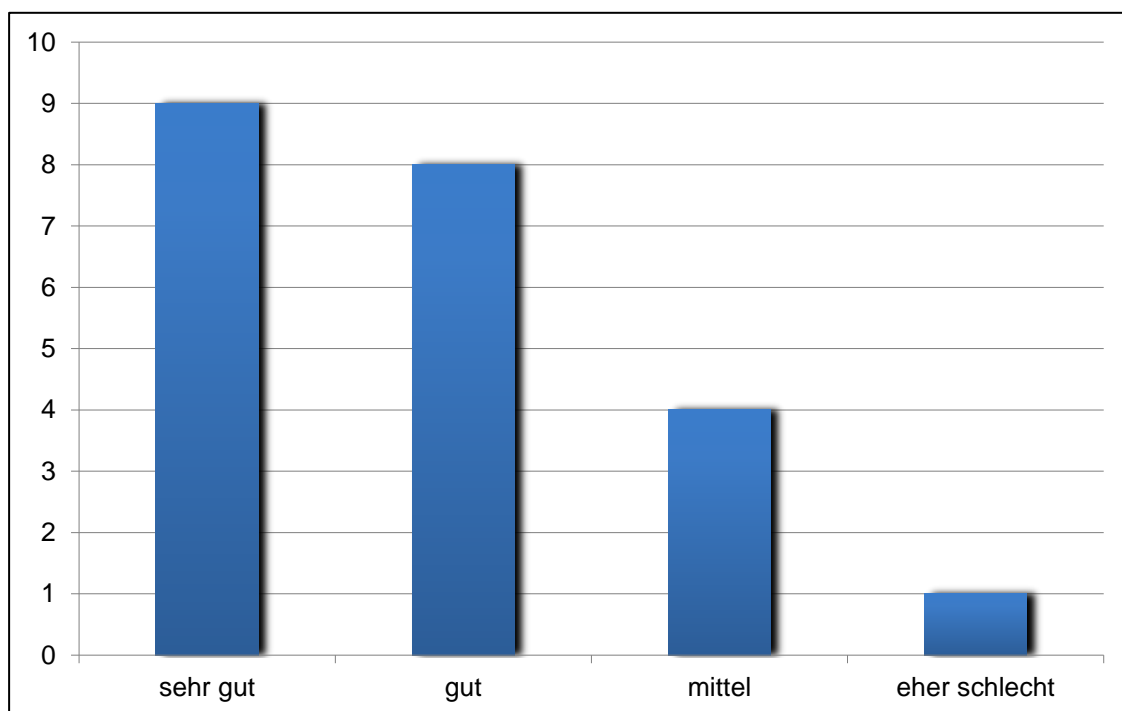
4.1.4 Einschätzung der Arbeit der SLE-Teams

Mehr als zwei Drittel der Kooperationspartner (17), die hierzu aussagefähig waren (22), bewertete die Arbeit der SLE-Teams als „sehr gut“ oder „gut“. Die Arbeit von vier SLE-Teams wurden als „mittel“ und von einem SLE-Team als „eher schlecht“ bewertet (s. Abbildung 9).

Hervorgehoben wurde von jenen, die die Arbeit der SLE-Teams „sehr gut“ und „gut“ bewerteten, das hohe Engagement der Teams (8x), das professionelle Auftreten (4x), die gewählten partizipativen Ansätze sowie die hervorragende Kooperation und intensive Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern.

Kritisiert wurde in einzelnen Fällen die „Arroganz“ von SLE-Teilnehmerinnen gegenüber (bzw. ihre „respektlose“ Zusammenarbeit mit) lokalen Partnern und in ihrem Auftreten in den Partnerländern (4x).

Abbildung 9: Qualität der Arbeit der SLE-Teams



Die intensive Betreuung der Teams und die Klärung des Verwendungszusammenhangs wurden von den Kooperationspartnern als besonders wichtig eingeschätzt, damit sowohl die Qualität der Teamarbeit als auch die Produktqualität hoch ist. Als weitere wichtige Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Arbeit der SLE-Teams wurde die fachgerechte und interdisziplinäre Teamzusammensetzung genannt. Diese fachliche Zusammensetzung und die finanzielle Ausstattung der SLE-Teams wurden vereinzelt kritisiert (4x) (pers. Gespräche zu den AP Philippinen 2011, Philippinen 2014, Mosambik 2015, Kenia 2016).

Die Aussagen der Kooperationspartner mehrerer AP unterstreichen die qualitativ hochwertige Arbeit der SLE-Teams. "Tadschikistan ist nicht einfach, Einzelgutachterinnen hätten es nicht besser machen können, wären aber wesentlich teurer gewesen" (pers. Komm., AP Tadschikistan 2014). „Hervorragend! Selten eine so effiziente interdisziplinäre Arbeitsgruppe erlebt, die sich mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Partnerorganisationen und Zielgruppen so gut und interkulturell kompetent integriert hat“ (pers. Komm., AP Paraguay 2014). "So eine Kooperation bringt viel frischen Wind und schiebt Lernprozesse an, von denen alle Seiten profitieren können" (pers. Komm., AP Kolumbien 2013).

In einem AP – Mekong-Region 2013 – sah der Kooperationspartner deutliche Schwierigkeiten des SLE-Teams, sich in der Evaluatorinnen-Rolle zurecht zu finden (pers. Komm.).

4.2 Entwicklungspolitische Wirksamkeit der Auslandsprojekte

Die auf Grundlage der empirischen Befunde entwickelten Empfehlungen an die Kooperationspartner und andere Akteure sind ein zentraler Bestandteil der Auslandsprojekt-Studien, auch weil sie die avisierte Lösungsorientierung der Studien ausmachen. Die Angemessenheit der Empfehlungen und ihre Umsetzung sind dementsprechend ein wichtiges Kriterium für diese Wirkungsuntersuchung und Bewertung der Qualität.

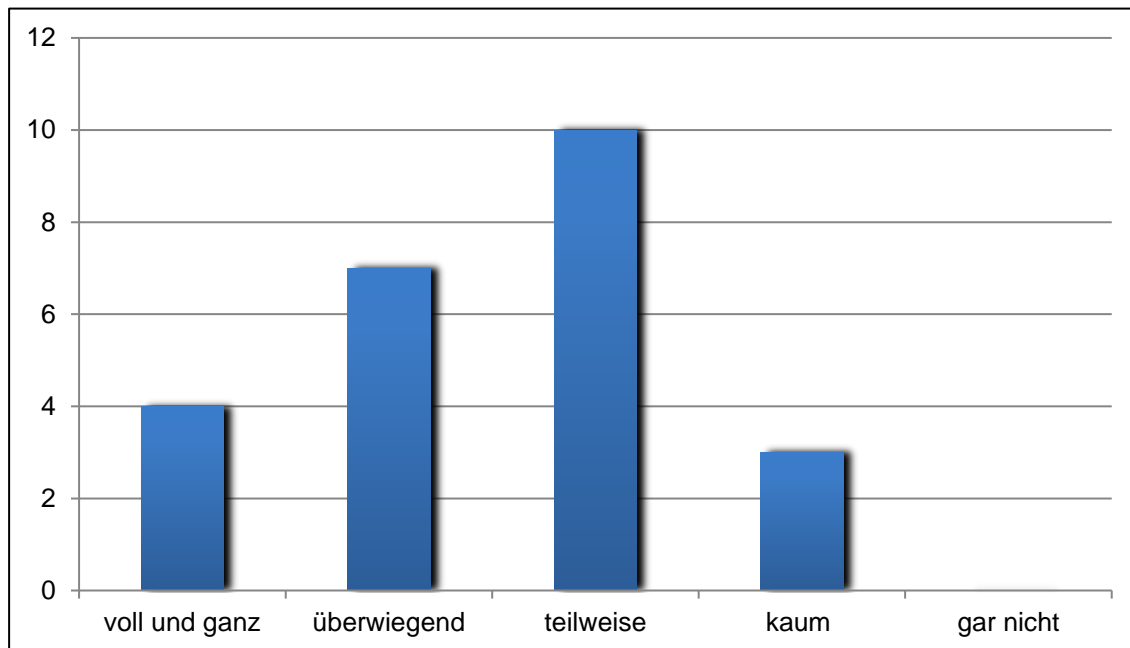
4.2.1 Angemessenheit der Empfehlungen der SLE-Teams

Fast die Hälfte der Kooperationspartner der AP (46%, 11 von 24 AP) bewerteten die Empfehlungen als „voll und ganz“ oder „überwiegend“ angemessen. In weiteren 10 AP wurden die Empfehlungen als „teilweise“ und in drei AP als „kaum“ angemessen eingeschätzt (s. Abbildung 10 auf der folgenden Seite).

Die positiven Einschätzungen der Interviewpartnerinnen beziehen sich vor allem auf die kontextgerechte Darstellung der Empfehlungen (8x) und vereinzelt auf die gute Herleitung sowie die guten Begründungen zur Erklärung der Empfehlungen.

Kritische Einschätzungen bezogen sich auf den sehr generellen und zu allgemeinen Charakter von Empfehlungen, eine fehlende Tiefe oder die fehlende Angemessenheit für die Adressaten der Empfehlungen. Außerdem wurde angemerkt, dass die Adressaten der Empfehlungen teilweise unklar seien und fehlende Details eine Umsetzung erschweren würden. In zwei weiteren Fällen wurden Grundsatzzweifel an der gewählten Methodik bei der Datenerhebung / Informationsgewinnung und folglich auch der Angemessenheit der Empfehlungen geäußert.

Mehrfach erwähnt wurde, dass die empfohlenen Maßnahmen schon in der (Neu-) Planung von Projekten und Programmen vorgesehen waren. In mehreren dieser Fälle wurde allerdings darauf hingewiesen, dass sowohl die wissenschaftliche als auch praktische Bestätigung und Untermauerung der geplanten Maßnahmen durch die AP-Studie sehr nützlich war.

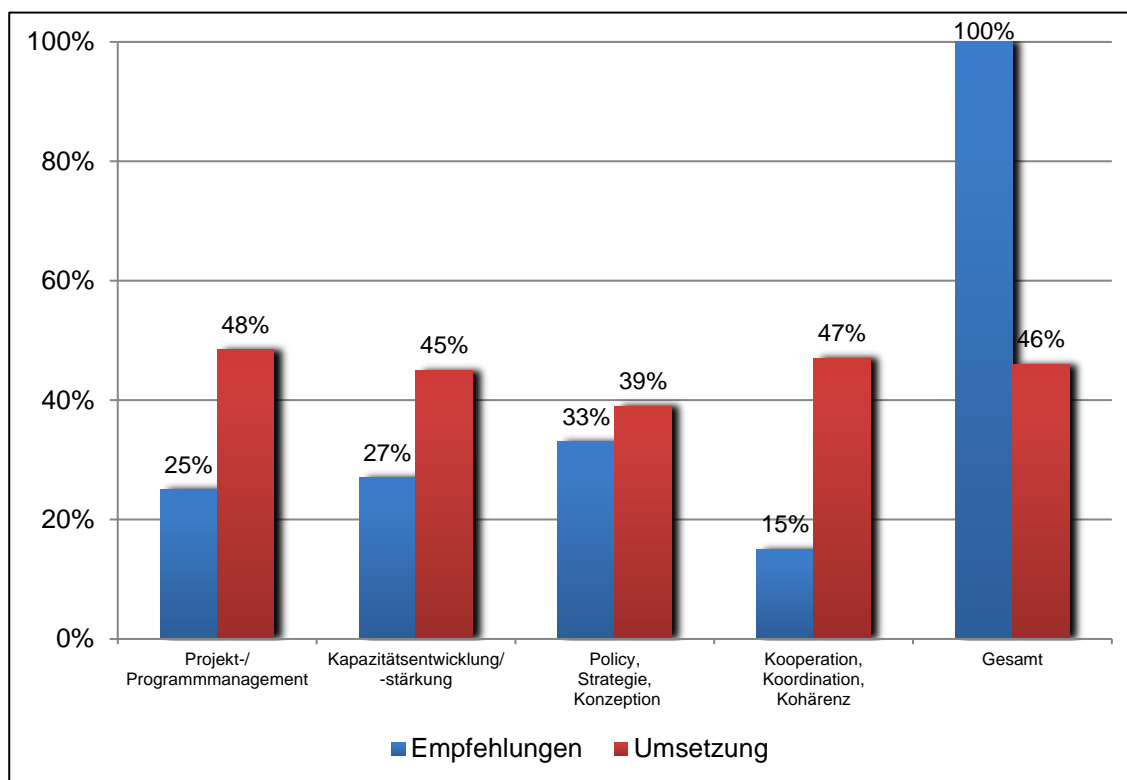
Abbildung 10: Angemessenheit der Empfehlungen

4.2.2 Umsetzung der Empfehlungen der SLE-Teams

Für fast alle untersuchten AP konnten Interviewpartnerinnen (insbesondere Vertreterinnen von Kooperationspartnern) Einschätzungen zum Grad der Umsetzung wichtiger Empfehlungen der SLE-Teams geben. Dort wo (leicht) abweichende Einschätzungen zum Umsetzungsgrad durch zwei oder mehr Interviewpartnerinnen gegeben wurden, wurden diese Einschätzungen gemittelt. Im Ergebnis zeigt sich, dass (s. Abbildung 11 auf der folgenden Seite)

- Empfehlungen zur Verbesserung des Managements von Projekten oder Programmen einen Anteil von 25% an allen Empfehlungen hatten (in sechs Fällen wurden keine derartigen Empfehlungen gegeben) und im Durchschnitt zu 48% umgesetzt wurden;
- Empfehlungen zur Kapazitätsbildung oder -stärkung einen Anteil von 27% an allen Empfehlungen hatten (in nur drei Fällen wurden keine derartigen Empfehlungen gegeben) und im Durchschnitt zu 45% umgesetzt wurden;
- Empfehlungen zur Veränderung von Policies, Strategien oder Konzepten mit 33% den relativ höchsten Anteil an allen Empfehlungen hatten und im Durchschnitt zu 39% – und damit relativ am geringsten – umgesetzt wurden; und
- Empfehlungen zur Verbesserung von Kooperation, Koordination und Kohärenz mit 15% den relativ geringsten Anteil an allen Empfehlungen hatten (in acht Fällen wurden keine derartigen Empfehlungen gegeben), aber im Durchschnitt zu 47% umgesetzt wurden.

Insgesamt wurden die Empfehlungen der SLE-Teams im Durchschnitt zu 46% von ihren Adressaten (Kooperationspartnern, lokalen Partnern, sonstigen Akteuren) umgesetzt.

Abbildung 11: Anteil und Umsetzungsgrad der Empfehlungen

Dort wo die Empfehlungen ganz überwiegend (zu über 75%) umgesetzt wurden (in sechs der 24 AP),

- trafen sie auf einen konkreten Bedarf des Kooperationspartners nach einem Instrumentarium für die Priorisierung von Maßnahmen (Moldawien 2011/12) oder das Monitoring eines Programms (Uganda 2011),
- konnten sie unmittelbar für die Planung einer neuen Programmphase (Tadschikistan 2014) oder die strategische (Neu-)Ausrichtung des Vorhabens (Haiti 2013) genutzt werden,
- waren sie sehr praxisnah und auf eine unmittelbare Verwendung für die Gestaltung der Akteurslandschaft im Zusammenhang mit der Verbreitung von Innovationen ausgerichtet (Kenia 2014), oder
- griffen sie bereits erfolgte Planungen des Kooperationspartners auf und bestätigten diese durch mehr Detailinformationen (Philippinen 2011).

Dort wo die Empfehlungen überwiegend nicht (zu weniger als 25%) oder gar nicht umgesetzt wurden (in sechs der 24 AP),

- wurde das geplante Anschlussprogramm, auf das sich die Empfehlungen bezogen, nicht bewilligt (Sierra Leone 2010, Namibia 2010) oder anders konzeptioniert bzw. neu ausgerichtet (Brasilien 2013),
- haben sich die lokalen/regionalen Rahmenbedingungen – in diesem Fall die Konfliktsituation – so sehr verschlechtert, dass das Programm nicht weitergeführt werden konnte (Kamerun 2011), oder
- waren die Studien jüngerer Datums, so dass die geplante Umsetzung der Empfehlungen erst noch erfolgen muss (Ghana 2015, Mosambik 2015).

Tabelle 3 fasst die wesentlichen berichteten Gründe für die Nicht-Übernahme von Empfehlungen der SLE-Teams durch deren Adressaten zusammen.

Tabelle 3: Gründe für die Nicht-Übernahme von Empfehlungen

Gründe für Nicht-Übernahme von Empfehlungen	Nennungen
Veränderte Rahmenbedingungen (v. a. politische Lage) in den Partnerländern	14
Fehlende (Anschluss-)Finanzierung für die Umsetzung der Empfehlungen	8
Auslaufen des Programms (veränderte Prioritäten bzw. Neuausrichtung des Kooperationspartners oder Gebers)	6
Geringes Interesse der lokalen Partner an der Umsetzung	3
Fehlendes Mandat der Adressaten der Empfehlungen für deren Umsetzung	2

Am häufigsten (14x) genannt wurden veränderte Rahmenbedingungen in den Partnerländern / -regionen, vor allem der politischen Lage und den damit verbundenen Veränderungen im bilateralen Programm oder in der Konfliktsituation vor Ort, die die Umsetzung von Empfehlungen erschwerten oder verhinderten. Ebenfalls häufig genannte Gründe lagen in einer fehlenden Finanzierung für die Umsetzung der Empfehlungen (8x) oder dem Auslaufen des Programms (bzw. veränderte Prioritätensetzung oder Neuausrichtung), auf das sich die Empfehlungen bezogen (6x). In einzelnen Fällen stießen die Empfehlungen der SLE-Teams auf geringes Interesse bei den lokalen Partnern (3x) oder es fehlte den adressierten Organisationen am Mandat (oder auch der nötigen Durchgriffsmacht) für deren Umsetzung (2x).

Sonstige, eher allgemeine Gründe lagen zudem in der nicht immer ausreichenden Angemessenheit der Empfehlungen (vgl. Abschnitt 4.2.1) oder dem ungünstigen Timing der AP mit Blick auf den Zeitpunkt der Vorlage der Studien mit ihren Ergebnissen und Empfehlungen (SADC 2014, Brasilien 2013, Haiti 2013).

Insbesondere mit Blick auf die KfW ist zudem zu berücksichtigen, dass diese eine Vielzahl von Studien für ihre Programmplanung durchführen lässt und die AP-Studien somit nur einen Beitrag dazu leisten (Namibia 2010, DR Kongo 2012).

In zwei AP wurden die Empfehlungen mit einigen Jahren Verzögerung genutzt, in einem Fall aufgrund einer zwischenzeitlichen Krise (Ebola, Liberia 2012) im anderen Fall durch eine andere Geberorganisation, die entsprechende Prioritäten in der Programmregion setzte (Europäischer Entwicklungsfond, Namibia 2010).

4.2.3 Weitergehende Wirkungen

Zur Frage, inwieweit die AP übergeordnete Wirkungen entfaltet haben, indem mittels der Umsetzung von Empfehlungen der SLE-Teams – etwa zur Programmstrategie – Beiträge zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Zielgruppen der Kooperationspartner bzw. deren Programmen geleistet oder *spill-over*-Effekte erzielt wurden, konnten oder wollten die meisten Interviewpartnerinnen keine Aussagen treffen. Während in nicht wenigen Fällen die AP noch nicht weit genug zurückliegen, als dass übergeordnete Wirkungen bereits beobachtbar wären, lag in anderen Fällen der Hauptgrund für den Nicht-Eintritt solcher Wirkungen im geringen Umsetzungsgrad der Empfehlungen (vgl. Abschnitt 4.2.2).

In einzelnen Fällen, in denen die Empfehlungen der SLE-Teams größtenteils umgesetzt wurden und in denen die Kooperationspartner bereit und in der Lage waren, informierte Aussagen zu übergeordneten Wirkungen zu treffen, waren diese positiv:

- In Tadschikistan, wo das SLE-Team 2014 für die GIZ eine eingehende Untersuchung von *fee-based* Beratungsdienstleistungen durchgeführt hat, wurden die Empfehlungen inzwischen fast vollständig umgesetzt und für die Überzeugungsarbeit gegenüber dem BMZ und dem Department for International Development (DFID) genutzt. In der Programmregion haben viele kleinbäuerliche Betriebe nun eine verbesserte Ernährungssicherheit und vermehrte Einkommensmöglichkeiten, wie die Programmevaluierung durch DFID gezeigt hat.
- In Moldawien haben die SLE-Teams 2011 und 2012 im Auftrag der GIZ ein Instrumentarium zur Priorisierung von Maßnahmen / Projekten in den Bereichen Trinkwasserversorgung, Hygiene und Abwassermanagement entwickelt, das nachfolgend eingesetzt wurde. Nach Aussage des Kooperationspartners hat die Umsetzung der Maßnahmen zu den entsprechenden positiven Effekten für die lokale Bevölkerung in den Programm-Distrikten geführt.

Ein bemerkenswerter *spill-over*-Effekt wurde im Falle der Erstellung eines Handbuchs für die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) erzielt (s. Box 3).

Box 3: Verwendung eines durch das AP Kambodscha (2014) erstellten Handbuchs

In Kambodscha erarbeitete das SLE-Team in Zusammenarbeit mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) ein Handbuch unter dem Titel "*Handbook for monitoring and evaluation of child labour in agriculture*". Es operationalisiert den Begriff der Kinderarbeit und verortet die Problematik in familiären landwirtschaftlichen Betrieben – einem bis dahin von Gebern wenig betrachteten Bereich – in Land-, Forst-, Vieh- und Fischereiwirtschaft. Durch eine ausführliche Darstellung geeigneter Untersuchungsinstrumente und M&E-Methoden ist das Handbuch als Toolkit zur Analyse der Arbeitsbedingungen und zum Design von Entwicklungsvorhaben global nutzbar.

Der Beitrag spielt seit der Publikation eine zentrale Rolle für die FAO. Er fand das besondere Interesse und die Unterstützung durch den Generaldirektor der FAO und erreichte auch die Führung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Zudem diente er als Diskussionsgrundlage auf internationalen High-Level Konferenzen, in der Prozessbegleitung von Arbeitnehmerverbänden, der Nahrungsmittelindustrie, Bauernorganisationen aus 14 afrikanischen Ländern zur Erstellung einer Roadmap für die Bekämpfung von Kinderarbeit. FAO-Projekte im Nahen Osten nutzen das Handbuch zur Minimierung von Risiken für Kinderarbeit in ihren landwirtschaftlichen Projekten.

In diesen, wie auch in anderen Fällen, in denen die Kooperationspartner indirekte (positive) Wirkungen der AP zumindest mit „Ja“ bestätigt haben (ohne weitere Belege zu geben), wurde allerdings deutlich darauf hingewiesen, dass diese Wirkungen nicht allein auf die AP-Studie oder das Handbuch zurückzuführen sind. Entweder mussten weitere Faktoren hinzukommen (z. B. Finanzierungsbereitschaft eines Gebers, günstiges politisches Umfeld) oder das AP hat keine grundsätzlich neuen Erkenntnisse produziert, sondern eher bereits vorhandenes Wissen des Kooperationspartners bestätigt oder im Detailgrad bereichert.

4.3 Verbreitung der Ergebnisse der Auslandsprojekte

4.3.1 Erstellte Folgeprodukte und ihre Nutzung durch Kooperationspartner

Neben den Studien und Handbüchern wurden nach Angaben der befragten Vertreterinnen von Kooperationspartnern und AP-Teilnehmerinnen insgesamt 51 Folgeprodukte erstellt, die in Tabelle 4 zusammengefasst sind. Artikel in Fachzeitschriften sind mit 40% das häufigste Folgeprodukt, insgesamt wurden 21 Artikel erstellt. Weitere häufig genannte Folgeprodukte sind Ergebnispräsentationen bei Partnern oder Forschungsinstituten wie auch Konferenzteilnahmen

mit jeweils 21% (je 11 Nennungen). Einige Studien wurden bei wichtigen internationalen Institutionen oder Gebern, beispielsweise der Weltbank (Ghana 2015) oder Bayer (Philippinen 2015), präsentiert. Weiterhin wurden sechs technische Manuale oder *fact sheets* sowie ein Poster und ein AP-Heft erstellt und ein Policy Brief veröffentlicht.

Tabelle 4: Folgeprodukte der SLE-Auslandsprojekte

Folgeprodukte	Gesamt (n)	Prozent (%)
Artikel in Fachzeitschriften	21	40%
Ergebnispräsentationen	11	21%
Teilnahme mit Input an Konferenzen, Diskussionsveranstaltungen	11	21%
Technische Manuale, fact sheets o. ä.	6	12%
Policy Brief	1	2%
Poster	1	2%
AP-Heft	1	2%
Gesamt	52	100%

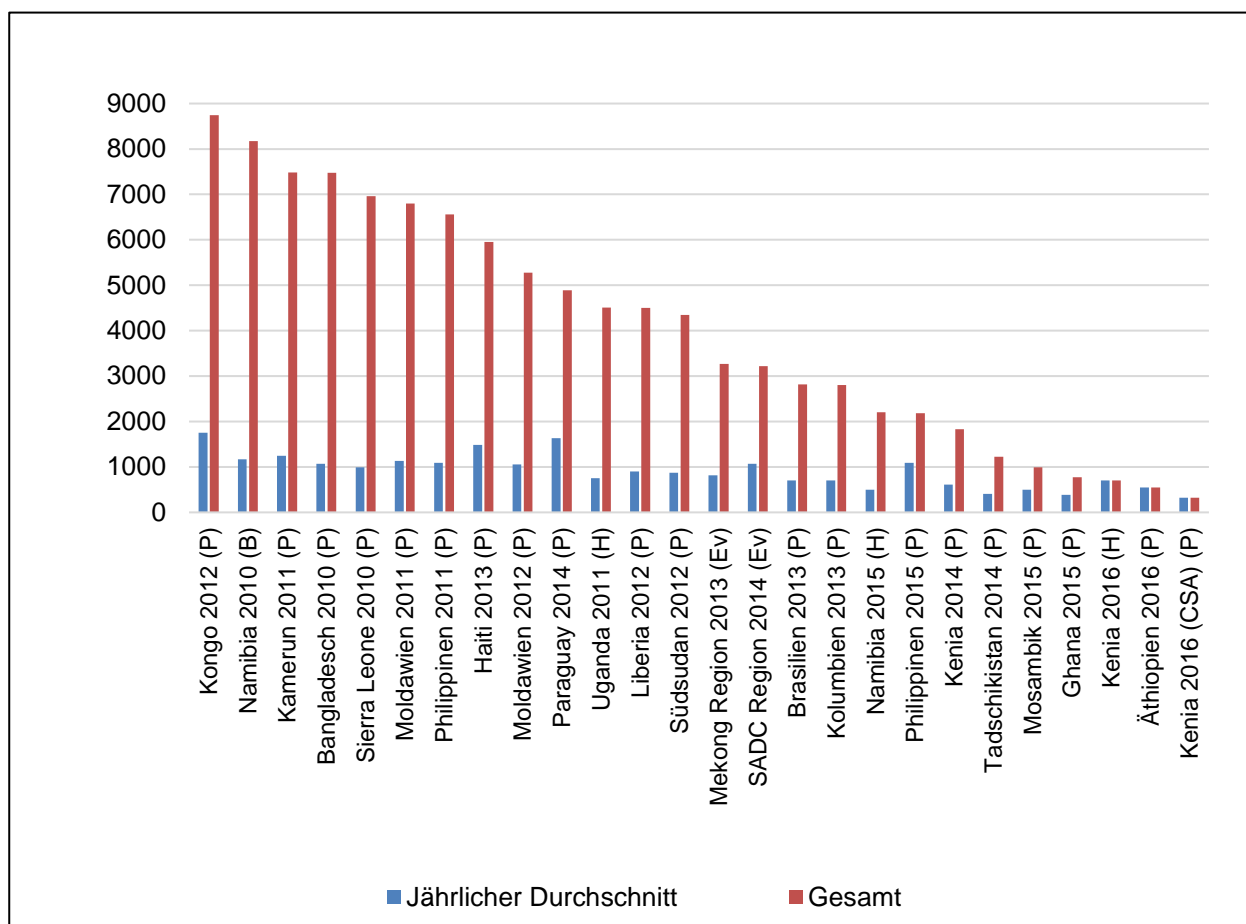
4.3.2 Downloads der Studien

Die im Rahmen der Auslandsprojekte erstellten Studien und Handbücher wurden im Erfassungszeitraum von September 2012 bis Januar 2018 insgesamt über einhunderttausend Mal vom edoc-Server der Humboldt-Universität zu Berlin heruntergeladen (112.646). Im Durchschnitt entspricht dies 840 Downloads pro Jahr und Studie / Handbuch. Wie aus Abbildung 12 (auf der folgenden Seite, zu Details siehe auch Anlage 4) hervorgeht, ist der Durchschnittswert bei besonders gefragten Studien wesentlich höher und liegt bei über 1.500 Downloads pro Jahr. Grundsätzlich handelt es sich bei den besonders gefragten Veröffentlichungen vornehmlich um praxisorientierte Studien.

Bei einer durchschnittlichen Downloadzahl von 3.414 je Veröffentlichung (Buch) im Zeitraum 2012-2018 fällt auf, dass

- erstellte Handbücher / Manuale mit durchschnittlich 1.965 Downloads in wesentlich geringem Umfang heruntergeladen wurden als Studien (für das 2014 erstellte Handbuch für die FAO liegen keine Zahlen vor, da es nicht auf dem edoc-Server eingestellt ist); der Grund hierfür dürfte sein, dass Handbücher einen sehr konkreten Verwendungszusammenhang haben und anders als Studien z. B. keine entwicklungspolitischen Debattenbeiträge liefern;
- die drei SLE-Studien zum Thema Mikrofinanz (Sierra Leone 2010, Kamerun 2011 und DR Kongo 2012) mit durchschnittlich 7.729 Downloads und die vier SLE-Studien zum Thema Naturressourcenmanagement (Dominikanische Republik 2010, Philippinen 2011, Mekong-Region 2013 und SADC 2014) mit durchschnittlich 5.263 Downloads wesentlich häufiger als Studien zu anderen Themen heruntergeladen wurden; ganz offenbar bedienten sie inhaltlich sehr aktuelle Themen;
- die drei SLE-Studien, die auf Französisch veröffentlicht wurden (Kamerun 2011, Kongo 2012 und Haiti 2013) durchschnittlich 6.458 Downloads verzeichnen; wenngleich diese Studien schon länger auf dem edoc-Server eingestellt sind, deutet diese hohe Zahl doch darauf hin, dass eine hohe Nachfrage nach französischsprachiger entwicklungspolitischer Fachliteratur besteht.

Abbildung 12: Anzahl der Downloads der SLE-Studien



P = praxisorientierte Studie, B = Baseline-Studie, H = Handbuch, Ev = Evaluierungsstudie

4.3.3 Zitationen der Auslandsprojektstudien

Die Zitierhäufigkeit der Studien wurde mithilfe von Google Scholar ermittelt und ist in Tabelle 5 (auf der folgenden Seite) dargestellt. Knapp ein Drittel der Studien (8/27) wurden in wissenschaftlichen Artikeln als Literaturquelle angegeben, insgesamt wurden diese Auslandsstudien 43 Mal zitiert. Dabei sticht die AP-Studie (2010) zu wassersparenden Reisanbautechnologien (*Alternative Wetting and Drying*) in Bangladesch mit insgesamt 23 Zitationen besonders heraus. Studien mit länger zurückliegendem Veröffentlichungsdaten (2010-2014) weisen tendenziell höhere Zitierhäufigkeiten auf, während, die nach 2014 veröffentlicht wurden, bislang gar nicht zitiert wurden.

Tabelle 5: Zitierhäufigkeiten der SLE-Studien

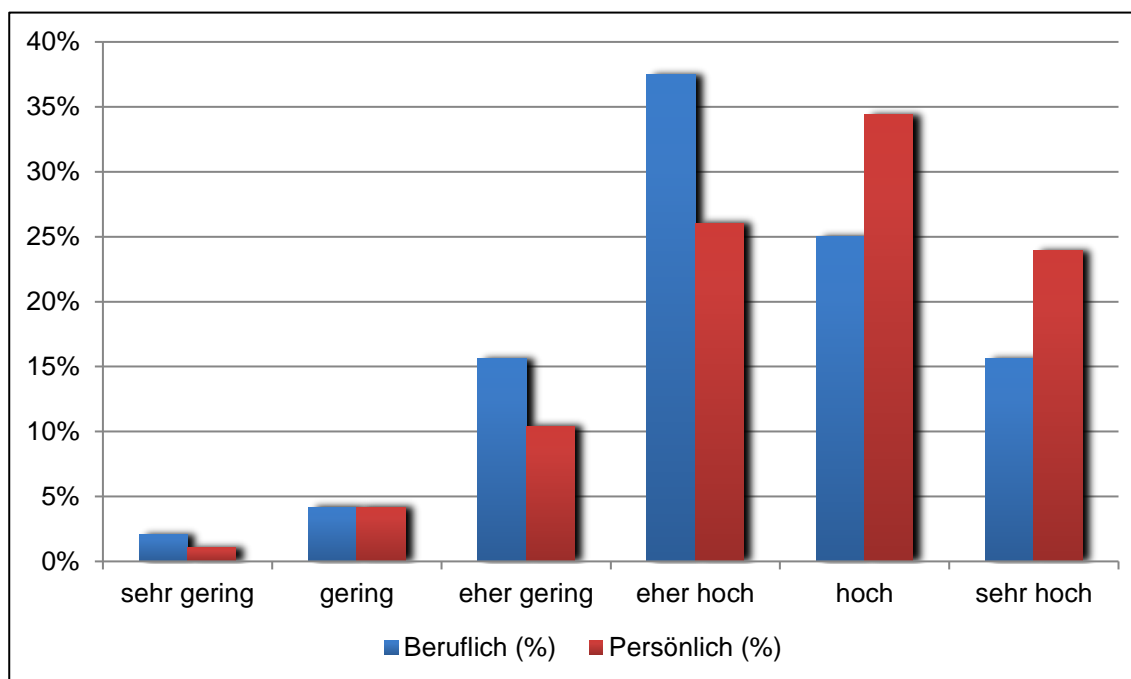
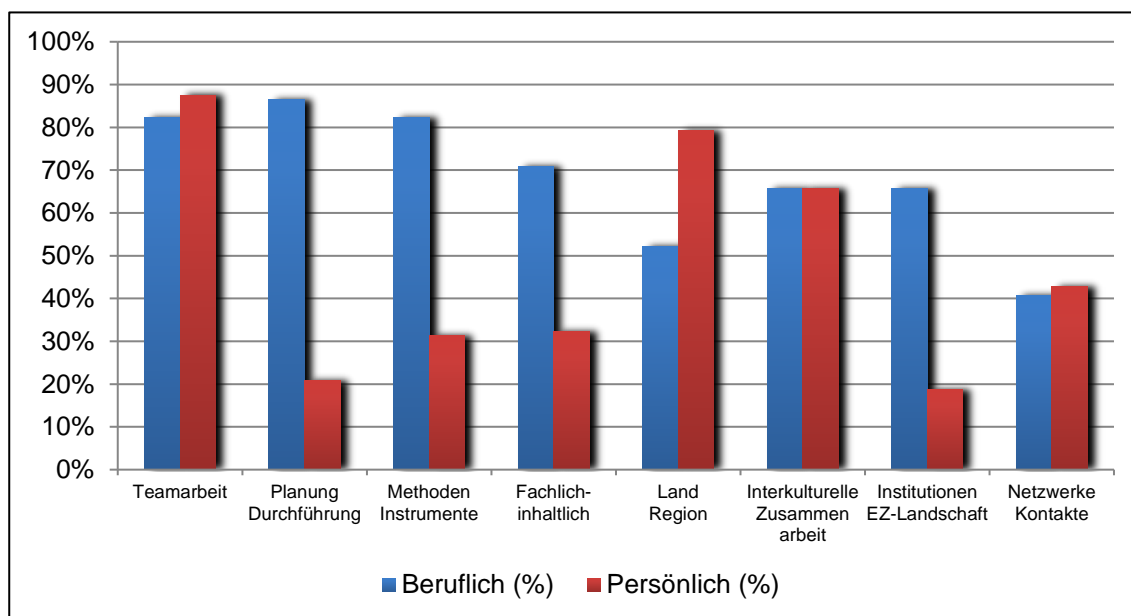
Jahr	Studie Titel	Land	Sprache	Zitierhäufigkeit
2010	Water-Saving in Rice Production - Dissemination, Adoption and Short-Term Impacts of Alternate Wetting and Drying (AWD)	Bangladesch	Englisch	23
2010	Economic Empowerment of Women through Microcredit - Case Study of the "Microfinance Investment and Technical Assistance Facility" (MITAF)	Sierra Leone	Englisch	7

Jahr	Studie Titel	Land	Sprache	Zitierhäufigkeit
2010	The Small-Scale Irrigation Farming Sector in the Communal Areas of Northern Namibia. An Assessment of Potential and Constraints	Namibia	Englisch	4
2012	Pour mieux se débruiller? Autonomisation économique par l'accès aux produits de microfinance	Kongo	Französisch	3
2013	Percepcao de riscos e adaptacao a mudanca climatica baseada nos ecosistemas na Mata Atlantica	Brasilien	Portugiesisch	2
2011	Towards Sustainable Land-use: A Socio-economic and Environmental Appraisal of Agroforestry Systems in the Philippine Uplands	Philippinen	Englisch	2
2014	Connecting Innovators - Making Pro-Poor Solutions Work - The Innovation System of African Leafy Vegetables	Kenia	Englisch	1
2012	Achieving Food Security in a Post Conflict Context - Recommendations for a Farmer Field School Approach in the Green Belt of South Sudan	Südsudan	Englisch	1
Gesamte Zitationen				43

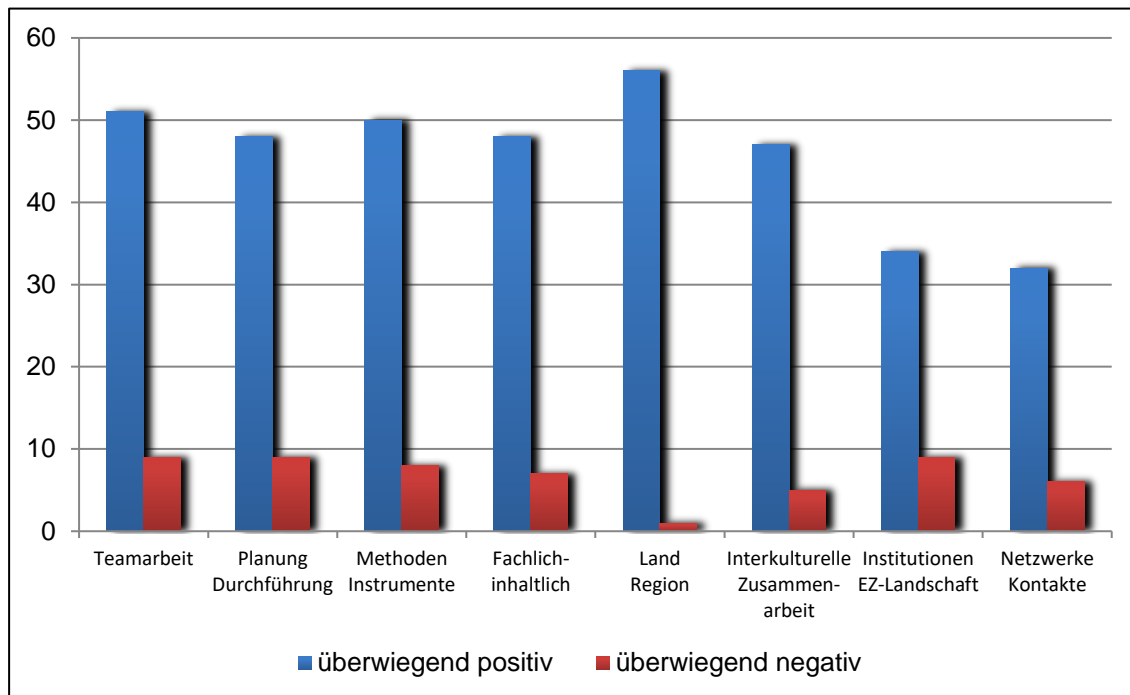
4.4 Beitrag der Auslandsprojekte zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die deutliche Mehrheit der befragten Teilnehmerinnen (TN) (75 TN, 78%) den Beitrag des Auslandsprojekts zu ihrer beruflichen Weiterentwicklung als positiv einstufen (s. Abbildung 13 auf der folgenden Seite). Noch höher stufen die Befragten (81 TN, 84%) den Beitrag zur persönlichen Weiterentwicklung ein.

Wichtige Lernerfahrungen haben die Mehrheit mit über 70% der TN aus beruflicher Sicht in den Bereichen Teamarbeit, Planung und Durchführung auftragsgebundener Studien, Methoden und Instrumente sowie fachlich-inhaltlich gesammelt. Aus persönlicher Sicht gaben über 70% der TN Teamarbeit und Land/Region als Bereiche an, in denen sie besondere Lernerfahrungen gesammelt haben. Die Interkulturelle Zusammenarbeit war für 65% der Befragten sowohl persönlich als auch beruflich ein wichtiger Erfahrungsbereich. Der Bereich Netzwerke/Kontakte wurde demgegenüber nur von etwa 40% der TN genannt. Darüber hinaus sind die Bewertungen der beruflichen und persönlichen Erfahrungen in den Bereichen Teamarbeit, interkulturelle Zusammenarbeit und Netzwerke gleichwertig. In Bezug auf das Land/Region überwiegen die gesammelten Erfahrungen im persönlichen Bereich. In den restlichen Bereichen ist eher der berufliche Mehrwert von Bedeutung (s. Abbildung 14).

Abbildung 13: Beitrag der AP zur Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen**Abbildung 14: Prozentuale Verteilung der Nennung der Erfahrungsbereiche als wichtigen Lernbereich des AP**

Insgesamt ist die Einschätzung der verschiedenen Erfahrungsbereiche ganz überwiegend positiv. In allen abgefragten Bereichen zeigen der Rückmeldungen der TN sowohl in Bezug auf die beruflichen als auch persönlichen Erfahrungen eine überwiegend positive Bewertung. Die absoluten Nennungen sind in der Abbildung 15 (auf der folgenden Seite) dargestellt. Alle Bereiche, außer „Kennenlernen der EZ-Landschaft“ (43) und „Knüpfen von Kontakten / Netzwerken“ (38), wurden von über 50 TN genannt. Der Bereich Teamarbeit wurde insgesamt von 60 TN angesprochen. In 79% bis 98% der Nennungen bewerteten die TN die Erfahrungen in den verschiedenen Bereichen als überwiegend positiv.

Abbildung 15: Bewertung der Erfahrungsbereiche der AP

Die Ergebnisse bestätigen, dass die Erfahrungen im AP für die Teilnehmerinnen vor allem einen großen Mehrwert für die berufliche Weiterentwicklung darstellen und zusätzlich in einzelnen Bereichen mit wichtigen Lernerfahrungen im persönlichen Bereich einhergehen.

Mit Blick auf die Wichtigkeit des AP für die Wahl des Berufseinstiegs gaben 22 TN (35%) an, dass das AP ihren Berufseinstieg beeinflusst hat. Hierbei waren unter anderem das Kennenlernen spezifischer Themen, einer bestimmten Region und die Arbeitserfahrung im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit wichtig.

4.4.1 Teamarbeitserfahrung

Ein wichtiger Lern- und Erfahrungsbereich für die TN während des Auslandsprojektes (einschließlich der AEU-Phase) ist die Erfahrung aus der Teamarbeit. Sowohl in beruflicher als auch in persönlicher Hinsicht stellen für 85% der TN diese Erfahrungen einen besonders wichtigen Bestandteil der AP dar. Zahlreiche schriftliche Kommentare der TN zu diesem Thema unterstreichen diese Einschätzung, wobei vor allem das interdisziplinäre und interkulturelle Zusammenarbeiten im Team, die gemeinsame Verteilung von Aufgaben, die Reflexions- und Feedbackmechanismen oder das Kennenlernen und die Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Schwächen oder der eigenen Rolle genannt wurden. Außerdem nannten die TN die Rahmenbedingungen der AP als wichtigen Faktor für eine produktive Belastungsprobe im Bereich der Teamarbeit. Zusätzlich dazu nannten einzelne TN Moderation, Umgang mit Zeitdruck, Konfliktfähigkeit und das Umgehen mit verschiedenen Charakteren als wichtige Aspekte und Erfahrungsbereiche in Bezug auf die Teamarbeit.

Einzelne TN bewerten gemachte Erfahrungen wie das enge Zusammenleben und die geringen Rückzugsmöglichkeiten, flache Hierarchien, das Arbeitstempo, nicht endende Diskussionen und Absprachen oder auch die Erfahrungen mit schwierigen Charakteren und oftmals auch den Teamleiterinnen, negativ.

4.4.2 Methodischer und fachlich-inhaltlicher Lernzuwachs

Der methodische und fachlich-inhaltliche Bereich (inklusive des Zuwachses an Knowhow in der Planung und Durchführung auftragsgebundener Studien) wurde von den TN als besonders wichtig für ihre berufliche Entwicklung eingeschätzt, da sie für die berufliche Profilbildung wichtig sind.

Im Methodenbereich, der von 82% der TN als besonders wichtig erachtet wird, wurden vor allem das Ausprobieren verschiedener Methoden, die Durchführung der Workshops mit Stakeholdern und die Anwendung des AEU-Konzeptes¹¹ als positive Aspekte genannt. Negative Erfahrungen machten TN aufgrund einer Vorbereitung, die nicht optimal auf die Anforderungen des AP abgestimmt wurde. Diese beinhaltet unter anderem das Lehren von Methoden in der AEU-Phase, wenn sie nicht zum spezifischen Auftrag passten bzw., wie im Fall des AP Mekong-Region 2013, vom Kooperationspartner vorgegeben waren.

Der fachlich-inhaltliche Bereich wurde von 71% als besonders wichtig erachtet. Die Einarbeitung in ein für die TN „fremdes“ Thema, der intensive Austausch mit Expertinnen (wissenschaftlich und praktisch) nannten die TN als positive Faktoren. Bei anderen TN wurde jedoch die benötigte, aber in der Gruppe weitgehend fehlende fachliche Expertise bemängelt. Diese konnte auch nicht durch adäquates Backstopping oder das Konsultieren von Expertinnen gelöst werden.

Der Bereich Planung und Durchführung auftragsgebundener Studien (87%) ist für die TN sehr wichtig, da hier erste „richtige“ Erfahrungen in einem realen Auftragsprojekt im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit gemacht werden. Hierzu zählen unter anderem die Klärung des Verwendungszusammenhangs, die schrittweise Planung, das Abstimmen in der Gruppe und die Anpassung der Planung vor Ort. Es wird aber von TN kritisiert, dass die AEU-Phase zu unflexibel aufgebaut ist und auch aufgrund der festgelegten Präsentationen zu wenig Raum für andere Aktivitäten lässt. Außerdem sind unzureichende Anleitung der Gruppe durch die Teamleiterinnen oder Backstopperinnen und manchmal nicht ausreichende Kommunikation mit dem Kooperationspartner Punkte, die die erfolgreiche Ausführung des AP erschweren.

4.4.3 Auslandserfahrung, Erfahrung in interkultureller Zusammenarbeit

79% der Teilnehmerinnen gab an, dass die Auslandserfahrung vor allem in persönlicher Hinsicht wertvoll war. Das Kennenlernen einer Region / eines Landes sowie das Erlernen einer neuen Sprache oder das Erweitern der vorhandenen Sprachkenntnisse wurden hier als positive Aspekte genannt. Außerdem stellt die Erfahrung im Kontext fragiler Staaten eine Qualifikation dar, die auch von Arbeitgeberinnen sehr geschätzt wird. Als negativ wurde von einigen TN der fehlende Kontakt zur Bevölkerung und/oder der Zielgruppe während mancher AP genannt. Außerdem fehlte einigen TN in ihrer Vorbereitungsphase die kritische Hinterfragung der eigenen Rolle, insbesondere wenn es sich um post-koloniale Staaten handelt.

Die Erfahrungen in interkultureller Zusammenarbeit war für 65% aus beruflicher und persönlicher Sicht sehr wertvoll. Die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, vor allem auch Studentinnen, und das Kennenlernen verschiedener Denkweisen und Ansätze wurden positiv hervorgehoben. Jedoch wurde die fehlende Integration der Partner in der Planung und die Nachbereitung sowie das Wecken falscher Erwartungen bei den Zielgruppen oder den Kooperations- und lokalen Partnern von einigen TN als negative Punkte genannt.

¹¹ Aktions- und Entscheidungsorientierte Untersuchungen (AEU) ist ein strukturiertes Vorgehen bei der Planung auftragsgebundener, lösungsorientierter Forschungsprojekte und beinhaltet als Hauptphasen die Klärung des Verwendungszusammenhangs, die Bestimmung der Inhalte sowie die Auswahl der Methoden für die Auslandsprojekte des SLE.

4.4.4 Erfahrung mit Institutionen, Knüpfen von Kontakten und Netzwerken

Die Erfahrungen mit den Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit werteten 65% in beruflicher Hinsicht als besonders wertvoll. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen EZ-Institutionen ist das wichtigste Argument für diesbezügliche positive Einschätzungen. Jedoch kann diese Zusammenarbeit nach Aussagen einiger TN auch von Schwierigkeiten geprägt sein und somit die Arbeit im AP erheblich erschweren. Auch das Fehlen einer kritischen Betrachtung der Arbeit des Kooperationspartners wurde als ein negativer Punkt bewertet.

Das Knüpfen einer Fülle von Kontakten und das Netzwerken ist für etwa 40% ein wichtiger Aspekt der AP. Von Einzelnen wurde die begrenzte Zeit für das *networking* und die thematische Begrenzung der Netzwerke bemängelt.

4.5 Sonstige Wirkungen und Feedback der Befragten

Neben den Wirkungen der AP, die in Kapitel 4.2 erörtert wurden, stießen viele der Studien auch weitergehende Wirkungen an. Diese Wirkungen wurden proaktiv von den Kooperationspartnern, lokalen Partnern, Teamleiterinnen und TN angesprochen.

Genannt wurde in diesem Zusammenhang vor allem, dass die Studien politische Diskussionen und interne Debatten angeregt und ausgelöst haben oder für bestimmte Themen wie beispielsweise das Thema Inklusion, das sowohl bei den Kooperationspartnern als auch am SLE zu weiterführenden Diskussionen, zur Bildung von Arbeitsgruppen und zur Erarbeitung des Konzepts zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen am SLE angeregt hat, sensibilisiert haben (8x).

Auch die Lernerfahrung der Teilnehmerinnen und der internationale Austausch und Wissenstransfer mit den lokalen Partnern ist ein Aspekt, der von mehreren Kooperationspartnern als besonders wertvoll hervorgehoben wird (5x).

Außerdem bewirkten einige Studien die Einstellung von Teilnehmerinnen oder Fachplanerinnen (4x) oder bildeten die Grundlage für Masterarbeiten (2x). Weitere genannte Wirkungen waren der Zuschlag für eine Veranstaltung (1x), die Nutzung eines Handbuchs in anderen Ländern (1x) sowie eine verstärkte Zusammenarbeit mit Partnern (1x) (s. Tabelle 6).

Tabelle 6: Weitere Wirkungen der Auslandsprojekte (Nennungen der Kooperationspartner)

Wirkungen	Nennungen
Anregung von politischen Diskussionen, Sensibilisierung (<i>awareness</i>) und interne Debatten	8
Lernerfahrung und Austausch	5
Personaleinstellung von Teilnehmerinnen, Einbezug von Fachplanerinnen	4
Grundlage für Masterarbeiten	2
Zuschlag für Veranstaltungen	1
Nutzung des Handbuchs in anderen Ländern	1
Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Partnern	1

Aufgrund des von vielen Kooperationspartnern, Teamleiterinnen und SLE-TN als besonders positiv und wichtig herausgestellten partnerschaftlichen Lernens wird dieser Aspekt im folgenden Abschnitt ausführlicher ausgeführt.

4.5.1 Partnerschaftliches Lernen

"So eine Kooperation bringt viel frischen Wind und schiebt Lernprozesse an, von denen alle Seiten profitieren können" (pers. Komm., AP Kolumbien 2013).

Das partnerschaftliche Lernen hat sich als wichtiger Teilaspekt der AP herausgestellt, der auch von mehreren Interviewpartnerinnen betont wurde. Dabei kommt es zu einem gemeinsamen Lernprozess zwischen den SLE-TN und lokalen Partnern, Fachkräften, Forscherinnen und Studentinnen. Durch die inhaltliche und methodische Zusammenarbeit sowie den Austausch über kontextspezifische, politische, kulturelle, traditionelle, religiöse oder sprachliche Besonderheiten findet ein Wissensaustausch statt, auf den in den AP von Seiten der lokalen Kooperationspartner besonders Wert gelegt wird und dessen Beachtung bei der Umsetzung der AP noch weiter ausgebaut werden könnte.

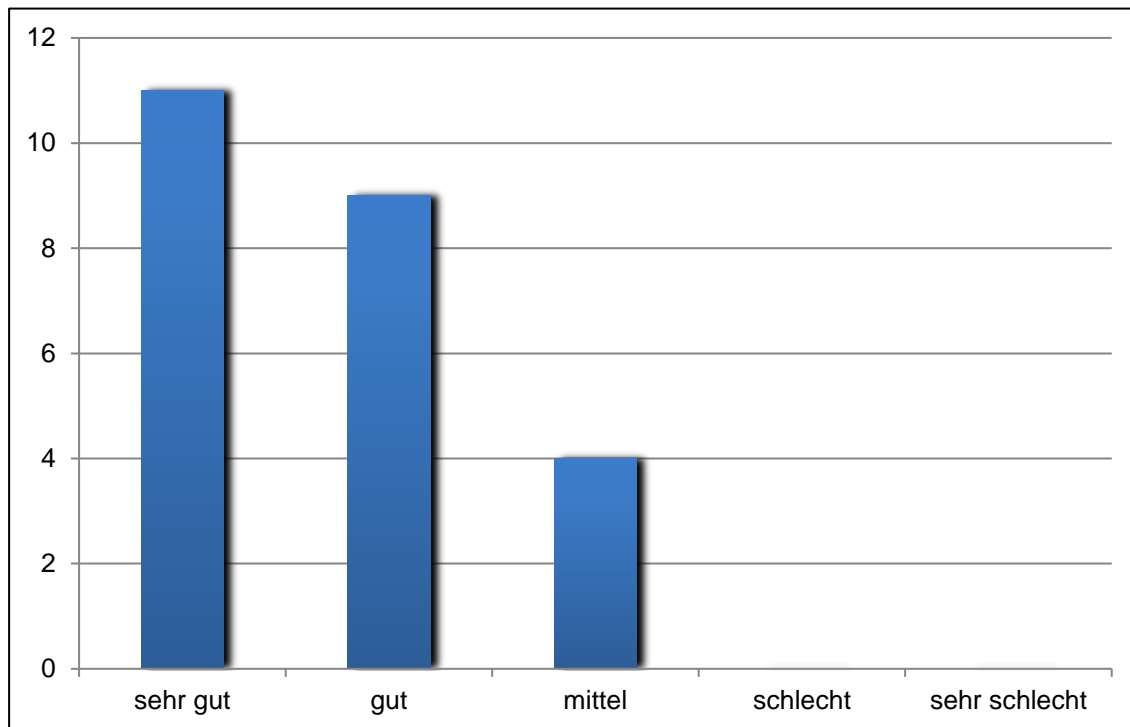
In weit mehr als zwei Drittel der AP (20/26) wurde mit lokalen Fachkräften in Form von Übersetzern (5x) oder als *facilitators* (16x) zusammengearbeitet. In vielen Fällen wurde auch zusammen mit Professorinnen und/oder Studentinnen von lokalen Universitäten gearbeitet. Im Sinne des partnerschaftlichen Lernens profitierten die SLE-Teams von der fachlichen und regionalspezifischen Expertise der *facilitators* und die *facilitators* selbst von der Studien- und EZ-spezifischen Vorbereitung durch die SLE-Teams (7x). In fünf Fällen konnte ein Austausch von lokalen Partnern oder *facilitators* nach Deutschland ermöglicht werden. Diese Form des Austauschs wurde sowohl von den involvierten lokalen als auch den deutschen Kooperationspartnern als besonders wertvoll und nachhaltig bewertet (z. B. Tadschikistan 2014, Moldawien 2011, Kolumbien 2013). Darüber hinaus haben in 7 AP lokale Akteure als Forschungspartnerinnen und Autorinnen der Studien mitgewirkt (s. Tabelle 7).

Tabelle 7: Partnerschaftliches Lernen in den SLE-AP

Reine Übersetzer	<i>Facilitators</i>	Training	Gemeinsame Forschung und Publikation	Gemeinsame Vorbereitung in Deutschland
5 AP	16 AP	7 AP	7 AP	5 AP

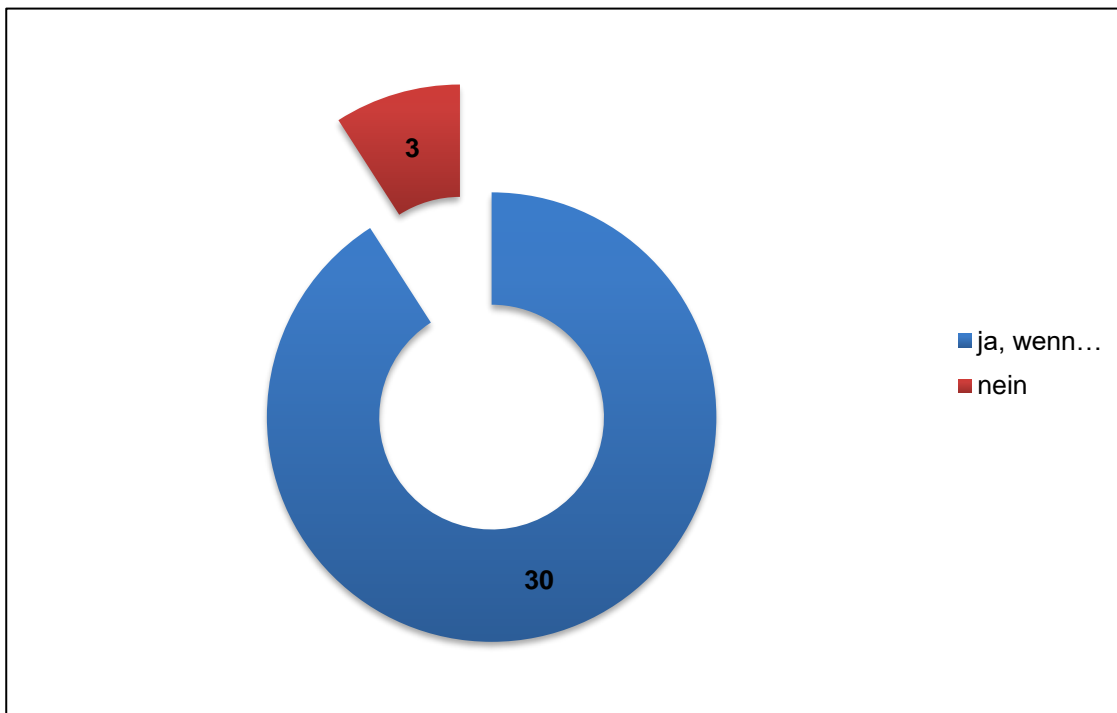
4.5.2 Zusammenarbeit mit dem SLE

Die Zusammenarbeit mit dem SLE wurde durch eine große Mehrheit der Vertreterinnen der Kooperationspartner als sehr gut oder gut (11 bzw. 9 Nennungen) bewertet. Nur vier bewerteten die Zusammenarbeit als mittelmäßig, niemand bezeichnete sie als schlecht (s. Abbildung 16 auf der folgenden Seite). Als positiv hervorgehoben wurden die offene und freundliche Kommunikation / ein guter persönlicher Kontakt (3x), eine gute Zusammenarbeit mit den Teamleiterinnen (4x), Fachkompetenz der SLE-Mitarbeiterinnen (4x) sowie ein reibungsloser Ablauf (2x) und eine gute Abstimmung des Bezugsrahmens für das AP (2x). Kritikpunkte waren eine mangelnde englische Sprachkompetenz im Sekretariat (1x), komplizierte Vertragsformen für die Zusammenarbeit (1x), schwierige Zusammenarbeit mit Teamleiterinnen (3x), fehlendes fachliches Backstopping / fehlende Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen (5x) und mangelnde Nachbereitung von Daten nach der Veröffentlichung der Studie (4x).

Abbildung 16: Einschätzung der Zusammenarbeit mit dem SLE

Die überwiegend sehr positive Bewertung der Zusammenarbeit mit dem SLE spiegelt sich auch in der Bereitschaft zur erneuten Zusammenarbeit wieder. Wie aus Abbildung 17 (auf der folgenden Seite) hervorgeht, ist die Mehrheit der befragten Kooperationspartner zu einer Wiederkollaboration mit dem SLE bereit (30 Nennungen). Dabei hat die Mehrheit der Kooperationspartner angemerkt, dass eine erneute Zusammenarbeit zwar stark befürwortet wird, diese aber nur zustande kommen könnte, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind. Genannte Kriterien sind, dass der hohe Betreuungsaufwand der SLE-Teams von Seiten der Kooperationspartner gewährleistet werden kann (3x), der hohe finanzielle Aufwand gedeckt ist (2x), die AP-Phase zeitlich zum Programm/Projekt passt (2x), die beidseitigen Erwartungen geklärt sind (2x) und die Outputs aufeinander abgestimmt sind (2x). Für eine Wiederkollaboration mit dem SLE spricht laut den Interviewpartnerinnen das interessante Produkt, die unvoreingenommenen Ideen und Ansätze der SLE-Teilnehmerinnen sowie der gegenseitige Lernprozess und Austausch zwischen SLE-Teilnehmerinnen und den Partnern (Wissenstransfer).

Drei der Vertreterinnen der Kooperationspartner beantworteten die Frage, ob sie wieder mit dem SLE zusammenarbeiten würden mit „nein“. Als Gründe, die gegen eine Wiederkollaboration mit dem SLE sprechen, wurden folgende Aspekte genannt: der festgelegte Zeitraum im Jahresverlauf in welchem die Auslandsprojekte stattfinden (August bis November) (1x), die Präferenz für eine Zusammenarbeit mit Universitäten in den Partnerländern (1x), die abnehmende Kompetenz des SLE im Bereich ländliche Entwicklung (1x) und der hohe Zeit- und Kostenaufwand für ein relativ starres Produkt (Studienformat) (2x).

Abbildung 17: Bereitschaft zur Wiederzusammenarbeit mit dem SLE

4.5.3 Feedback der Teamleitungen und Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Aus den Rückmeldungen der Teamleiterinnen (TL) und Teilnehmerinnen (TN) des SLE können weitere wichtige Aspekte bezüglich der Qualität und Wirkungen der AEU-Phase und der SLE-Studien gewonnen werden.

Die TL betonen, dass eine gründliche Klärung von Bezugsrahmen und Verwendungszusammenhang und Vorbereitung auf die AEU-Phase und AP essentielle Grundlagen für eine qualitativ hochwertige Zusammenarbeit darstellen (4x). Dies bezieht sich sowohl auf die Klärung zwischen dem SLE und Kooperationspartnern als auch auf die Zusammenarbeit zwischen den TL und dem SLE sowie zwischen den TL und den Kooperationspartnern. Auch die Klärung der Erwartungen und gewünschten Outputs spielt in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle (3x) sowie die Beantwortung der Frage ob diese Erwartungen von einem SLE-Team erfüllt werden können (1x). In einzelnen Gesprächen merkten die TL an, dass es einer intensiveren Klärung bedarf, ob und inwiefern die Kooperationspartner an den Outputs der AP und möglichen Empfehlungen interessiert sind (2x) und ob der inhaltliche Fokus der Studie für die Region überhaupt von Bedeutung ist (bspw. Äthiopien 2016).

Ausdrücklich betont wurde, dass der Wert einer Studie in Bezug zum Ausbildungsaspekt der SLE-Teilnehmerinnen und der Partner gesetzt werden müsse, da das AP und die Studie die Erstellung eines entwicklungspolitischen Produkts nicht nur mit der Ausbildung am SLE verbindet, sondern häufig auch mit dem *Capacity Development* von Studentinnen und involvierten Partnervertreterinnen kombiniert (5x).

Darauf hingewiesen wurde, dass beobachtete Veränderungen nicht linear auf die SLE-Studien zurückgeführt werden können, sondern durch weitere Prozesse, Projekte und Programme positiv wie negativ beeinflusst werden. Die SLE-Studien werden von einigen TL als ein Anstoß gesehen, Prozesse anzuschieben (3x).

Die SLE-Auslandsprojekte bieten außerdem die Möglichkeit der weiteren Nutzung oder auch weiteren Zusammenarbeit der TL mit den Kooperationspartnern. Beispielhaft sind die Nutzung des Handbuchs des AP Kenia 2016 oder die Beteiligung an der Erstellung eines Strategiepapiers folgend aus der Arbeit des AP Kambodscha 2015.

Von einzelnen Teilnehmerinnen mit Blick auf ihre AP-Erfahrungen kritisch angemerkt wurde die Auswahl der Teamleiterinnen und gewünscht, dass auf die methodische und soziale Kompetenz mehr geachtet wird als auf die inhaltlich-fachliche Kompetenz. Des Weiteren wurde die zu intensive Teamarbeit angesprochen und Aspekte bezüglich der Verbesserung des Teambuildings oder der Bedarf an externem Coaching bis hin zu psychologischer Beratung angesprochen.

Der Großteil der oft generellen Rückmeldungen der Teilnehmenden zu ihren AP war jedoch (sehr) positiv. Einzelne Rückmeldungen – stellvertretend für viele – sind abschließend in Form von Zitaten festgehalten:

„Die Sinnhaftigkeit des AP als Teil des SLE-Studiums und der persönliche und berufliche Mehrwert oder Nutzen steht für mich außer Frage [...] ein besseres "Training" für die spätere Berufspraxis wüsste ich kaum.“

„Wenn es mein Arbeitssetting erlaubt, möchte ich gerne Gastgeber für ein AP sein. Hoffen wir, dass das klappt. Das ist eine Erkenntnis, die aus einer rundum positiven AP-Erfahrung resultiert.“

„Danke. Einige Jahre später greife ich noch sehr regelmäßig auf AP-Erfahrungen zurück, u. a. wenn neue Aufgaben anstehen, ich zweifle oder unsicher bin.“

„Das AP war für mich eine prägende Erfahrung, in der ich meine fachlichen Fähigkeiten weiterentwickeln konnte und mir über fachliche und persönliche Stärken klargeworden bin. Entscheidend für den insgesamt positiven Abschluss des AP, trotz erheblicher Probleme im Projektverlauf, waren die sehr gute professionelle und freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Teamleiter und der Zusammenhalt im Projektteam.“

5 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die überwiegend sehr positiven Ergebnisse der Wirkungsuntersuchung zeigen, dass SLE-Auslandsprojekte den Erwartungen der Kooperationspartner im Wesentlichen gerecht werden, größtenteils nützliche empirische Befunde produzieren, die Outputs (Studien, Handbücher) von Kooperations- und lokalen Partnern genutzt und in hohem Umfang im Netz heruntergeladen werden und die Empfehlungen zumindest zur Hälfte vor Ort und in den Organisationen umgesetzt werden und – wie Einzelfälle belegen – positive entwicklungspolitische Wirkungen entfalten. Darüber hinaus tragen sie wie intendiert in erheblichem Maße zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei und fördern – in Fällen solcher Kooperation – partnerschaftliches Lernen mit Akteuren vor Ort.

Die Ergebnisse dieser Wirkungsuntersuchung belegen auch, dass die Anbahnung von (Forschungs-)Kooperationen, die Vorbereitung von Auslandsprojekten in Berlin (AEU) und ihre Durchführung im Gastland sowie die Erstellung zentraler Outputs (Studien, Handbücher) ganz überwiegend mit hoher Qualität erfolgen.

Aus den Rückmeldungen der Vertreterinnen von Kooperations- und lokalen Partnern, Teamleiterinnen und Teilnehmerinnen lassen sich jedoch auch eine Reihe von Schlüssen und Empfehlungen ableiten, wie die Qualität und Wirksamkeit von AP in Zukunft noch weiter gesteigert werden kann. Diese beziehen sich jeweils auf die Phasen der Vorbereitung und der Durchführung (einschließlich Nachbereitung) der Auslandsprojekte und die zentralen Akteure (SLE-Stab, Kooperationspartner, Teamleiterinnen und Teams).

Verwendungszusammenhang und Erwartungen gut klären

Die Klärung des Verwendungszusammenhangs der AP-Studien / Handbücher (ggf. auch sonstiger Outputs) und der Erwartungen der Kooperationspartner an das AP und seine Ergebnisse ist wesentlich, um positive Wirkungen der Auslandsprojekte zu erzielen. Wie aus den folgenden Empfehlungen ersichtlich ist, erfordert dies eine möglichst klare Formulierung der Nutzungszusammenhänge in der Phase der Anbahnung der Kooperation und ihre zunehmende Präzisierung durch die Teamleiterinnen (während ihrer Vorbereitungsreise in das Gastland) und die Teams zu Beginn der AP-Auslandsphase:

	AP-Vorbereitung	AP-Durchführung
SLE-Stab	<ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen / Bezugsrahmen mit dem Kooperationspartner gut klären • Grenzen des Möglichen klar kommunizieren 	
Koop.-Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Klare Nutzungszusammenhänge für die verschiedenen Ergebnisse / Outputs formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendungszusammenhang ggf. weiter präzisieren
Teamleiterinnen	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendungszusammenhang vor Ort prüfen, ggf. präzisieren und erweitern oder verengen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zu Beginn Verwendungszusammenhang und Erwartungen der Kooperations- und lokalen Partner an die Outputs ‚verifizieren‘
Teams	<ul style="list-style-type: none"> • Verwendungszusammenhang kritisch hinterfragen und in AP-Zielen formulieren 	

Gutes Timing sicherstellen

Der Zeitpunkt, zu dem das AP im Verlauf des Projekts/Programms des Kooperationspartners stattfindet wie auch der Zeitpunkt, zu dem den Kooperationspartnern und wiederum seinen lokalen Partnern die AP-Ergebnisse vorliegen, hat Einfluss auf den Nutzen der Auslandsprojekte. In der Sicherstellung eines guten Timings sind der SLE-Stab, die Kooperationspartner und die SLE-Teams gleichermaßen gefordert:

	AP-Vorbereitung	AP-Durchführung
SLE-Stab	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitplan für AEU und AP kommunizieren • Erwartungen des Kooperationspartners an das zeitliche Vorliegen von AP-Ergebnissen klären • Kritisch prüfen, ob AP zur rechten Zeit erfolgt 	
Koop.-Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstkritisch prüfen, ob AP zur rechten Zeit erfolgt • Zeitliche Planungen mit lokalen Partnern und SLE-Team abstimmen 	
Teamleiterinnen und Teams	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplanung am terminlichen Bedarf des Kooperationspartners ausrichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit Blick auf vereinbartes zeitliches Vorliegen von Ergebnissen durchführen

Lokale Partner einbeziehen

Die Einbeziehung lokaler Partner (Regierungsstellen, NRO, Forschungsinstitutionen) mit ihren eigenen Interessen und Erwartungen in die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Auslandsprojekte ist wichtig, damit sie nachhaltige Wirkungen vor Ort entfalten können. Unbedingt sicherzustellen ist, dass lokale Partner die AP-Ergebnisse / Outputs, ggf. nach ihren Bedarfen aufbereitet, auch erhalten:

	AP-Vorbereitung	AP-Durchführung
SLE-Stab	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Kooperationspartner klären, inwieweit lokale Partner in Bestimmung der Inhalte, des Bezugsrahmens usw. eingebunden waren 	<ul style="list-style-type: none"> • (nach Abschluss der AP sicherstellen, dass lokale Partner AP-Ergebnisse / Outputs erhalten)
Koop.-Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Lokale Partner und deren Interessen und Erwartungen in Bestimmung des Bezugsrahmens einbeziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, dass lokale Partner in wesentliche Arbeitsschritte (Briefings, Präsentationen usw.) einbezogen sind
Teamleiterinnen und Teams	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakte zu lokalen Partnern aufbauen und pflegen • Interessen und Erwartungen lokaler Partner in der Planung berücksichtigen • Lokale Partner über Zeitplanung ajour halten 	<ul style="list-style-type: none"> • Outputs erstellen, die für lokale Partner gut nutzbar sind (z. B. knappe und klare <i>fact sheets</i>) • Liste für den SLE-Stab mit Kontakten für Verbreitung der AP-Ergebnisse / Outputs erstellen

Mögliche Veränderungen im Umfeld antizipieren

Wie die Untersuchung gezeigt hat, können – vom SLE-Team nicht beeinflussbare – Veränderungen im Umfeld (Krisen und Konflikte, Politikwechsel, veränderte Geberprioritäten u. ä.) die Umsetzung von Empfehlungen der Teams und damit die Wirksamkeit der Auslandsprojekte verhindern. Ein angemessener Umgang mit solchen Risiken erfordert, dass sie antizipiert / thematisiert, in der Planung der AP berücksichtigt, während der AP-Durchführung beobachtet und AP-Ergebnisse / Outputs ggf. angepasst werden:

	AP-Vorbereitung	AP-Durchführung
SLE-Stab	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Unwägbarkeiten (z. B. im Hinblick auf Anschlussfinanzierung des Programms) im Vorfeld klären • Kritisch prüfen, ob AP zum Kontext vor Ort passt 	
Koop.-Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Risiken für die Nutzung der AP-Ergebnisse formulieren 	
Teamleiterinnen und Teams	<ul style="list-style-type: none"> • Risiken thematisieren und in der Planung berücksichtigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Risiken ‚monitoren‘ und AP-Ergebnisse / Outputs ggf. anpassen

Partnerschaftliches Lernen fördern

Das durchweg positive und zum Teil überwältigend positive Feedback von Kooperationspartnern zum partnerschaftlichen Lernen der SLE-Teams mit lokalen Fachkräften und Partnern hat gezeigt, dass hierin eine bedeutende Wirkung von AP liegt. Wo immer möglich, sollten daher entsprechende Potenziale im Rahmen von Auslandsprojekten genutzt und von Kooperationspartnern finanziert werden:

	AP-Vorbereitung	AP-Durchführung
SLE-Stab	<ul style="list-style-type: none"> • Potenziale für partnerschaftliches Lernen und dessen Finanzierung mit Kooperationspartner klären 	
Koop.-Partner	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der Kapazitätsstärkung von lokalen Fachkräften und Partnern (Teilnahme an AEU, Fachexkursionen, Mitwirkung während Auslandsphase u. ä.) von Beginn an mitdenken 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. logistische Unterstützung und/ oder Finanzierung bereitstellen
Teamleiterinnen	<ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitige Auswahl lokaler Fachkräfte und Partner sicherstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gutes Teambuilding, Rollen- und Aufgabenklärung und regelmäßige Feedback-Runden mit lokalen Kolleg/innen durchführen • Lokale Kolleg/innen soweit wie möglich an Ergebniserstellung beteiligen
Teams	<ul style="list-style-type: none"> • Frühzeitig Kontakt aufnehmen und in Vorbereitungs-/Planungsschritte einbeziehen 	

Auslandsprojekte fachlich gut vorbereiten

Wie im AEU-Konzept vorgesehen und im Rahmen dieser Studie bestätigt, erhöht eine gute (interdisziplinäre) Fachlichkeit in SLE-Teams und eine fachliche Vorbereitung der Teilnehmenden an Auslandsprojekten die Qualität der Arbeit vor Ort und der AP-Ergebnisse. Während die Fachlichkeit der SLE-Teilnehmerinnen seitens des SLE-Stabs schon bei der Akquise von Auslandsprojekten (falls sie zum Zeitpunkt der Teilnehmerauswahl schon feststehen, bereits in diesem Schritt) berücksichtigt werden sollte, ist es vor allem auch an den Teamleiterinnen und Teilnehmerinnen, sich durch Teilen von Wissen, die Einholung externer Expertise und intensive Auseinandersetzung mit dem AP-Thema fachlich gut vorzubereiten:

	AP-Vorbereitung	AP-Durchführung
SLE-Stab	<ul style="list-style-type: none"> Fachlichkeit der Teilnehmer/innen bei der Akquise von Auslandsprojekten berücksichtigen; ggf. Teilnehmer/innen entsprechend AP auswählen Gutes fachliches Backstopping der Gruppen sicherstellen 	
Teamleitende	<ul style="list-style-type: none"> Eigenes fachliches Wissen an Teilnehmer/innen weitergeben Inhaltliche Vorbereitung der Teilnehmer/innen unterstützen und monitoren 	
Teams	<ul style="list-style-type: none"> Sich gut mit dem Thema und Landeskontext (ggf. fragilem Kontext) auseinandersetzen Externe Fachlichkeit zur Unterstützung einholen 	<ul style="list-style-type: none"> Fachlichkeit arbeitsteilig zur Geltung bringen

Aktuelle Themen bearbeiten

Wie die Auswertung der Downloadzahlen der AP-Studien gezeigt hat, begünstigt die Aktualität von AP-Themen die Verbreitung der Studien und die Sichtbarkeit des SLE. Wenngleich das SLE bei der Anbahnung von AP im Wesentlichen nur auf Angebote von Kooperationspartnern reagieren kann, sollte der SLE-Stab doch mitbedenken, inwieweit die Bearbeitung des jeweiligen AP-Themas aktuelle entwicklungspolitische Diskurse beeinflussen kann. Zudem wäre es lohnenswert, Studien zu aktuellen entwicklungspolitischen Themen auch in französischer Sprache verfügbar zu machen.

Verzeichnis der Anlagen

1: Untersuchte Auslandsprojekte 2010 – 2016	38
2: Veröffentlichungen nach Sprache und AP	40
3: Fragebögen	41
4: Downloads der SLE-Studien	47

Anlage 1: Untersuchte Auslandsprojekte 2010-2016

SI	Studie Nr.	Jahr	Titel der Studie	Land/Länder
1	S271	2016	Keep the Bee in Ethiopia's Wheatbelt - Challenges for apiculture integration in the intensified agricultural landscape of Arsi-Zone	Äthiopien
2	S270	2016	Land Corruption Risk Mapping - Developing a handbook on how to identify and tackle corruption risks in land governance	Kenia
3	S269	2016	Scaling out Climate Smart Agriculture - Strategies and Guidelines for Smallholder Farming in Western Kenya	Kenia
4	S266	2015	Measuring Gaps and Weighing Benefits - Analysis of Quality Infrastructure Services along the Maize and Pineapple Value Chains in Ghana with Focus on Smallholder Farmers	Ghana
5	S265	2015	Inclusion Grows - Developing a Manual on Disability Mainstreaming for the German Development Cooperation - Case Study in Namibia	Namibia
6	S264	2015	Improving Market Access for Smallholder Rice Producers in the Phillipines	Philippinen
7	S263	2015	Financing Value Chains for Perennial Fruit Crops in Mozambique - Recommendations for Future Interventions of Financial Cooperation	Mosambik
8	S262	2014	How much Would you Pay? Adapting Fee-Based Agricultural Advisory Services to Mountainous Regions in Tajikistan	Tadschikistan
9	S261	2014	Factores determinantes de una agricultura sostenible en el contexto de los pequeños agricultores en el Paraguay - Ejemplos de la agricultura de conservación y la agroforesteía	Paraguay
10	S260	2014	Connecting Innovators - Making Pro-Poor Solutions Work - The Innovation System of African Leafy Vegetables in Kenya	Kenia
11	S259	2014	Evaluation of Cross-Border Natural Ressource Management Projects	SADC Region
12	S257	2013	Promotion de la société civile et résilience en Haiti - La contribution de la société civile á l'augmentation de la résilience dans des conditions de fragilité étatique	Haiti
13	S256	2013	Entre reparación y transformación: Estrategias productivas en el marco de la reparación integral a las víctimas del conflicto armado en el Oriente de Caldas	Kolumbien
14	S255	2013	Percepcao de riscos e adaptacao a mudanca climatica baseada nos ecossistemas na Mata Atlantica	Brasilien

SI	Studie Nr.	Jahr	Titel der Studie	Land/Länder
15	S254	2013	What has Remained? - An Ex-post Evaluation of Watershed Management in the Mekong Region	Mekong Region
16	S253	2012	Achieving Food Security in a Post Conflict Context - Recommendations for a Farmer Field School Approach in the Green Belt of South Sudan	South Sudan
17	S252	2012	Pour mieux se débruiller? Autonomisation économique par l'accès aux produits de micro-finance en République démocratique de Congo	Kongo
18	S251	2012	Empowering Youth, Opening up Perspectives - Employment Promotion as a Contribution to Peace Consolidation in South East Liberia	Liberia
19*	S250	2012	Participatory Strategic Planning of Solid Waste Management in the Republic of Moldova	Moldawien
20*	S247	2011	Bridging the Gap - Participatory District Development Planning in the Water Supply and Sanitation Sector of the Republic of Moldova	Moldawien, Deutschland
21	S246	2011	Towards Sustainable Land-use: A Socio-economic and Environmental Appraisal of Agroforestry Systems in the Philippine Uplands	Philippinen
22	S245	2011	Tracing the Impacts of Rural Electrification in West Nile, Uganda - A Framework and Manual for Monitoring and Evaluation	Uganda
23	S244	2011	Réduction de la Pauvreté par la Microfinance? Analyse Participative des Clubs d'Épargne et de Crédit au Cameroun	Kamerun
24	S243	2010	Capacity Development im Bereich Management natürlicher Ressourcen - Wirkungen und Nachhaltigkeit	Dominikanische Republik
25	S242	2010	The Small-Scale Irrigation Farming Sector in the Communal Areas of Northern Namibia. An Assessment of Potential and Constraints	Namibia
26	S241	2010	Water-Saving in Rice Production - Dissemination, Adoption and Short Term Impacts of Alternate Wetting and Drying (AWD) in Bangladesh	Bangladesch
27	S240	2010	Economic Empowerment of Women through Micro-credit - Case Study of the "Microfinance Investment and Technical Assistance Facility" (MITAF) in Sierra Leone	Sierra Leone

* Die beiden Auslandsprojekte in Moldawien wurden für diese Wirkungsuntersuchung zu einem ‚AP-Fall‘ zusammengefasst.

Anlage 2: Veröffentlichungen nach Sprache und AP

Abbildung 18: Veröffentlichung nach Sprache

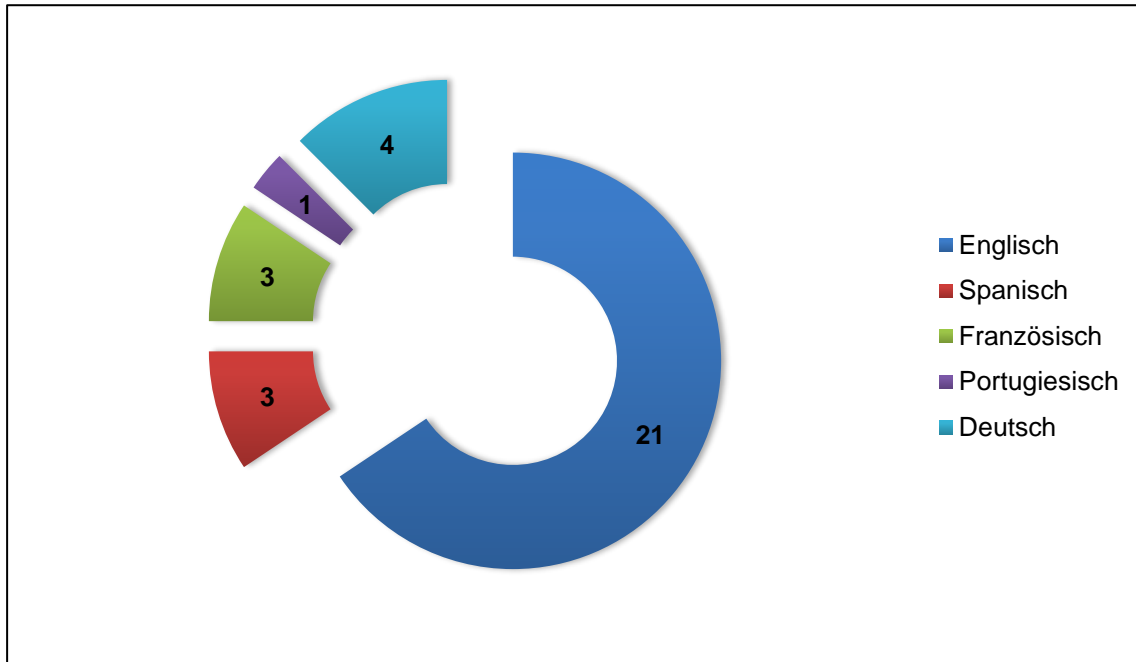
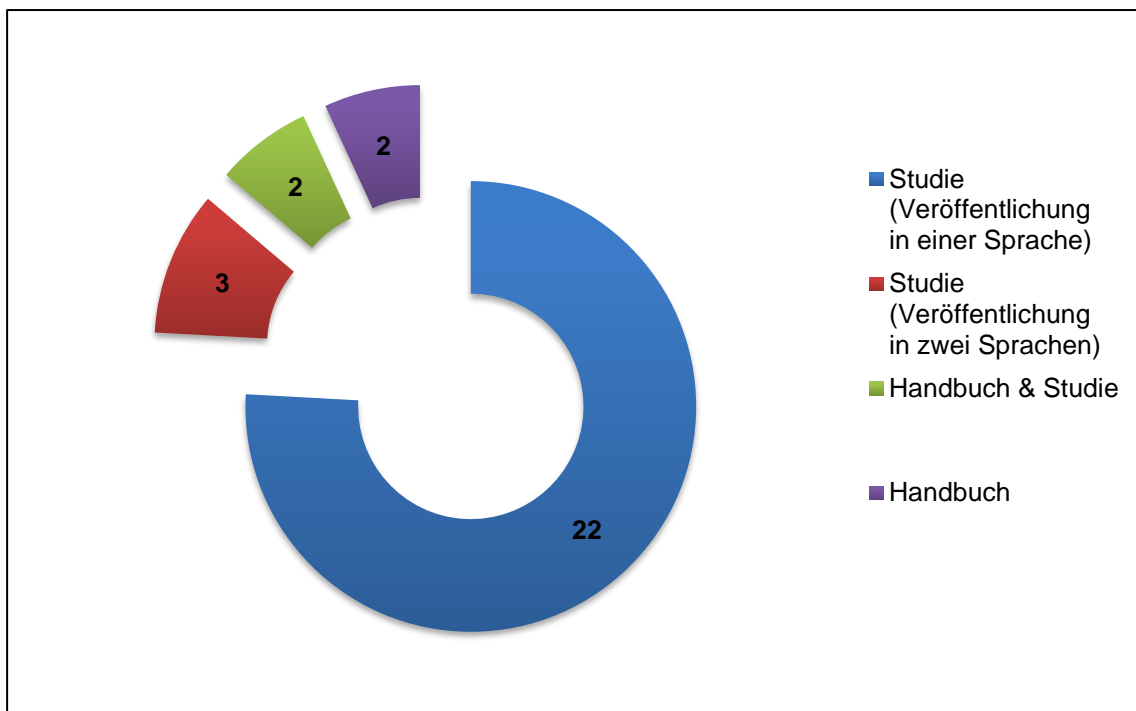


Abbildung 19: Veröffentlichungen nach Auslandsprojekt



Anlage 3: Fragebögen

A) Gesprächsleitfaden für Interviews mit Kooperations- und lokalen Partnern

Rolle des/der Gesprächspartner(s) im Auslandsprojekt	
Weiterarbeit mit der Studie	<p>1. Wie wurde die Studie weiter genutzt? (von den regionalen Kooperationspartnern, von den Partnern in Deutschland, in überregionalem Kontext → Verbreitung der Studie)</p> <p>2. Inwieweit wurden die Empfehlungen der Studie umgesetzt? (<i>voll/überwiegend, teils, wenig/gar nicht</i>) (Details siehe „Umsetzung der Empfehlungen“, ausgefüllt von XXX)</p> <p>3. Gründe für teilweise Umsetzung / Nicht-Umsetzung: Nachfassen, wie die Qualität / die „Angemessenheit“ der Empfehlungen im Kontext der Studie eingeschätzt werden</p> <p>4. Sind durch die Umsetzung von Empfehlungen „übergeordnete“ Wirkungen eingetroffen? Wenn ja, welche?</p> <p>5. Inwieweit wurden die von Ihnen in die Studie gesetzten Erwartungen erfüllt? (<i>voll und ganz / überwiegend, teilweise, kaum / gar nicht</i>)</p> <p>6. Wie nützlich waren die empirischen Befunde / Analysen der Studie? (<i>sehr, teilweise, wenig</i>)</p> <p>7. Wurden zur Studie bzw. zu den Ergebnissen weitere Produkte entwickelt? (Artikel, Präsentationen, Veröffentlichungen) Wenn ja, welche?</p>

	<p>8. Wie bewerten Sie die Qualität des erstellten Produkts (Handbuch, Studie)? (<i>hoch, mittel, gering</i>) Woran machen Sie dies fest?</p> <p>9. Was hätte anders laufen können/müssen um die Qualität zu erhöhen?</p> <p>10. Gab es weitere Wirkungen zu der die Studie beigetragen hat / Anstöße gegeben hat? (Folgestudien, Personaleinstellungen, politische Debatten etc.) Wenn ja, welche?</p>
<p>Qualität der Arbeit des SLE-Teams</p>	<p><u>An Personen, die den Arbeitsprozess des Teams beurteilen können:</u></p> <p>11. Wie schätzen Sie rückblickend die Arbeit des Teams ein? (Vorbereitung, Feldforschung, Zusammenarbeit mit Partnern, Fertigstellung der Studie, etc.) (<i>sehr gut/ gut, mittel, eher schlecht</i>)</p>
<p>Zusammenarbeit mit dem SLE</p>	<p>12. Wie lief die Zusammenarbeit mit dem SLE?</p> <p>13. Würden Sie wieder mit dem SLE zusammenarbeiten?</p>
<p>Sonstiges</p>	

B) Online-Fragebogen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer

1. Zum Einstieg: Wie würdest du aus deiner Teilnehmersicht insgesamt den Beitrag deines AP zu deiner persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung bewerten (auf einer Skala von 1 – sehr gering bis 6 – sehr hoch)?

	1	2	3	4	5	6
Persönlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beruflich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Aus welchen der folgenden Erfahrungsbereiche hast du aus dem AP besonders etwas für dich mitgenommen (persönlich und/oder beruflich, positiv wie negativ, Mehrfachnennung möglich und erwünscht)?

Erfahrungsbereich	Persönlich	Beruflich
1 Teamarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2 Planung und Durchführung auftragsgebundener Projekte (Auftragsklärung, Arbeit mit begrenzten Ressourcen, Entwicklung von Empfehlungen für die Nutzer)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3 Methodisches (Instrumente, Workshops usw.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4 Fachlich-inhaltliches	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5 Land / Region	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6 Interkulturelle Zusammenarbeit (mit lokalen Akteuren)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7 Institutionen-/EZ-Landschaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8 Netzwerke / Kontakte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9 Sonstiges (bitte benennen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Bitte beschreibe, was du aus den vorher markierten Bereichen konkret für dich aus dem AP mitgenommen hast (Wissen und Know-how, Qualifikationen, neue Erkenntnisse und Einstellungen etc., positiv wie negativ):

- 3.1 Wie bewertest du rückblickend deine Teamarbeitserfahrung?

Positiv war:

Negativ war:

Deine Erfahrung war insgesamt ... überwiegend positiv

überwiegend negativ

3.2 Wie bewertest du rückblickend die Planung und Durchführung des AP?

Positiv war:

Negativ war:

Deine Erfahrung war insgesamt ... überwiegend positiv
 ... überwiegend negativ

3.3 Wie bewertest du rückblickend die Auswahl und Anwendung von Methoden?

Positiv war:

Negativ war:

Deine Erfahrung war insgesamt ... überwiegend positiv
 ... überwiegend negativ

3.4 Wie bewertest du rückblickend deinen fachlich-inhaltlichen Lernzuwachs?

Positiv war:

Negativ war:

Deine Erfahrung war insgesamt ... überwiegend positiv
 ... überwiegend negativ

3.5 Wie bewertest du rückblickend deine gewonnene Landes- / Regionalerfahrung?

Positiv war:

Negativ war:

Deine Erfahrung war insgesamt ... überwiegend positiv
 ... überwiegend negativ

3.6 Wie bewertest du rückblickend deine Erfahrung mit interkultureller Zusammenarbeit?

Positiv war:

Negativ war:

Deine Erfahrung war insgesamt ...
überwiegend positiv
überwiegend negativ

3.7 Wie bewertest du rückblickend deine Erfahrung mit der Institutionen-/EZ-Landschaft?

Positiv war:

Negativ war:

Deine Erfahrung war insgesamt ...
überwiegend positiv
überwiegend negativ

3.8 Wie bewertest du rückblickend das Knüpfen von Netzwerken / Kontakten?

Positiv war:

Negativ war:

Deine Erfahrung war insgesamt ...
überwiegend positiv
überwiegend negativ

3.9 Was hast du an sonstiger Erfahrung besonders für dich mitgenommen?

4. Hat das AP deine Entscheidung über deinen beruflichen Einstieg konkret beeinflusst?

Ja Nein

4.1 Falls Ja, inwiefern?

4.2 Welche Erfahrungen aus dem AP waren für deinen Berufseinstieg (z. B. deinen Einstieg in die erste Anstellung) besonders relevant?

5. Wie beurteilst du rückblickend die Nützlichkeit deines AP und des erstellten Hauptprodukts (Studie und/oder Handbuch) für den/die Kooperationspartner (auf einer Skala von 1 – sehr gering bis 6 – sehr hoch)?

1	2	3	4	5	6
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5.1 Könntest du deine Einschätzung etwas ausführen / begründen?

5.2 Welche weiteren (Folge-)Produkte des AP wurden mit deiner Beteiligung erstellt?

- Policy Brief
- Artikel (in Fachzeitschrift o. ä.)
- Teilnahme (mit Input) an Konferenzen, Diskussionsveranstaltungen u. ä.
- Technische Manuale, Fact-Sheets u. ä.
- Ergebnispräsentation(en)
- Sonstiges (bitte benennen)

5.3 Was hätte aus deiner Sicht anderes gemacht werden müssen, um den Nutzen deines AP und seiner Produkte (für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Kooperationspartner) zu mehren?

6. Und zu guter Letzt: Möchtest du noch etwas zu deinem AP oder zu diesem Fragebogen sagen?

Anlage 4: Downloads der SLE-Studien

Studie	Anzahl Downloads (Sep 2012 - Jun 2017)	Anzahl Downloads (Webseite - edoc) (Juli 2017 - Jan 2018)	Gesamt	Nach AP	pro Jahr
S272-1	0	105	105	105	n.a.
S271	0	546	546	546	546
S270-1	23	306	329	702	702
S270-2	231	142	373		
S269	0	319	319	319	319
S266	664	108	772	772	386
S265	1.075	98	1.189	2.203	498
S265-2	900	114	1.014		
S264	1.712	469	2.181	2.181	1.091
S263	852	143	995	995	498
FAO-HB	keine Informationen	keine Informationen	o. Angabe		
S262	1.156	66	1.222	1.222	407
S261-dt	3.231	70	3.301	4.889	1.630
S261-sp	1.518	70	1.588		
S260	1.748	79	1.827	1.827	609
S259	3.093	123	3.216	3.216	1.072
S257	3.053	93	3.146	5.952	1.488
S257-de	2.737	69	2.806		
S256	2.773	31	2.804	2.804	701
S255	2.740	76	2.816	2.816	704
S254	3.228	43	3.271	3.271	818

Studie	Anzahl Downloads (Sep 2012 - Jun 2017)	Anzahl Downloads (Webseite - edoc) (Juli 2017 - Jan 2018)	Gesamt	Nach AP	pro Jahr
S253	4.273	71	4.344	4.344	869
S252	8.676	71	8.747	8.747	1.749
S251	4.466	34	4.500	4.500	900
S250	5.243	36	5.279	5.279	1.056
S247	6.774	23	6.797	6.797	1.133
S246	6.329	230	6.559	6.559	1.093
S245	4.374	134	4.508	4.508	751
S244	7.350	131	7.481	7.481	1.247
S243	7.980	28	8.008	8.008	1.144
S242	8.002	170	8.172	8.172	1.167
S241	7.299	173	7.472	7.472	1.067
S240	6.798	161	6.959	6.959	994
			112.646	112.646	840